

Geschäftsbericht 2022

vorgelegt zum 89. ord. Landesparteitag der FDP Berlin
06. Mai 2023

FDP Landesverband Berlin
Dorotheenstraße 56
10117 Berlin
T: 030 278959-0
F: 030 278959-17
E: fdp-berlin@fdp.de
W: www.fdp-berlin.de

Berliner Volksbank
IBAN: DE23 1009 0000 5397 0510 07
BIC: BEVODEBB

Freie
Demokraten

Landesverband
Berlin **FDP**

Inhalt

Der Landesverband	4
Landesparteitag.....	4
Landesausschuss	5
Wahlkampf 2022 zur Wiederholungswahl 2023	6
Rechenschaftsbericht des Landesvorstands	7
Landesgeschäftsstelle.....	18
Vertrauenspersonen.....	19
Landesfachausschüsse.....	20
LFA Bauen und Wohnen.....	20
LFA Bezirke und Verwaltungsreform.....	21
LFA Digitalpolitik.....	22
LFA Europa und Internationales	23
LFA Gesundheit	23
LFA Hochschule und Forschung.....	24
LFA Kulturpolitik, Medien, Kreativwirtschaft	24
LFA Liberaler Rechtsstaat	25
LFA Mobilität, Umwelt, Energie	25
LFA New Work, berufl., akadem. Weiterbildung und sozialer Aufstieg.....	26
LFA Offene Gesellschaft und Diversität.....	27
LFA Soziales und Familie.....	27
LFA Weltbeste Bildung	28
LFA Wirtschaft, Innovation, Haushalt, Finanzen	29
Landesschiedsgericht und Landessatzungsausschuss.....	29
Landesschiedsgericht	29
Landessatzungsausschuss	30
Gliederung und Entwicklung des Landesverbands.....	30
Gliederung des Landesverbands	30
Entwicklung der Mitgliederzahlen.....	31
Mitgliederentwicklung seit 1995.....	31
Finanzen	33
Bericht der Landessatzmeisterin	33
Bericht der Rechnungsprüfer für 2022.....	34
Einnahmen- und Ausgabenrechnung	35
Vermögensbilanz	37
Delegiertenschlüssel LPT und LA 2022	39

Der Landesverband

Landesparteitag

Die Wahlen zum Landesvorstand der FDP Berlin lagen im Fokus des 88. ordentlichen Landesparteitags am 7. und 8. Mai 2022. Gewählt wurden:

Position	Name
Vorsitzender	Christoph Meyer MdB
1. Stellvertreterin	Daniela Kluckert MdB
2. Stellvertreter	Sebastian Czaja
3. Stellvertreter	Sven Hilgers
Schatzmeisterin	Laura Pfannemüller
Generalsekretär	Lars Friedrich Lindemann MdB
1. Beisitzer	Dr. André Byrla
2. Beisitzer	Dr. Martin Dickopp
3. Beisitzer	Paul Fresdorf
4. Beisitzer	Andreas Vetter
5. Beisitzer	Helge Buckow
6. Beisitzer	Anastasia Weimer
7. Beisitzer	Dr. Marlene Heihsel
8. Beisitzerin	Marnie Ernst
9. Beisitzer	Dr. Anastasia Vishnevskaya-Mann
10. Beisitzer	Saba Farzan

Ebenfalls weiten Raum nahm die Beratung von insgesamt 26 **Satzungsänderungsanträgen** ein. Ziele der Vorlagen waren eine Anpassung der Landessatzung an die Bundessatzung in den Bereichen Digitalisierung und Beitragswesen sowie Klarstellungen zu Verfahren und redaktionelle Korrekturen. Die Mitglieder der Landespartei wurden im Anschluss an den Parteitag über die beschlossenen Änderungen informiert. Die aktualisierte Landessatzung ist über die Website des Landesverbands jederzeit abrufbar.

Der 88. ordentliche Parteitag gab ferner den Startschuss für einen **Grundsatzprogrammprozess** des Landesverbands. Seit dem Beschluss des bisherigen Grundsatzprogramms im Jahr 2004 haben sich Berlin, unsere Gesellschaft und auch unsere Partei gewandelt. Diese Prozesse sollen aufgegriffen und diskutiert werden. Die Programmkommission um den Generalsekretär des Landesverbands Lars F. Lindemann MdB und den stellv. Landesvorsitzenden Sven Hilgers entwickelt gemeinsam mit den Landesfachausschüssen, den Gliederungen vor Ort, den Bezirksverordneten und allen Parteimitgliedern die Vision einer Stadt, die über das Denken in Legislaturperioden hinausgeht. Mit Blick auf den Wiederholungswahlkampf musste dieser Prozess in der heißen Wahlkampfphase ausgesetzt werden. Gleichwohl sind die Vorlage eines Entwurfs und die Beschlussfassung eines neuen Grundsatzprogramms für den 90. ordentlichen Landesparteitag im Jahr 2024 geplant.

Die Delegierten haben im Rahmen der **Antragsberatungen** insgesamt fünf Anträge beschlossen. Diese sind in der Beschlussdatenbank der Landespartei unter <https://www.fdp-berlin.de/beschlussdatenbank/> abrufbar:

1. [Berlin für Europa - Liberale Impulse für die Zukunft Europas](#)
2. [Berufliche Bildung der Zukunft gestalten: Augmented und Virtual Reality nutzen!](#)
3. [Sprachbarrieren abbauen](#)
4. ["Blau-Weiße Heimat" für Hertha BSC](#)
5. [Humanitärer Schutz für gefährdete Gruppen aus der Russischen Föderation](#)

Landesausschuss

Die Landesausschusssitzungen des Jahre 2022 bildeten eine wichtige Säule in der Kommunikationsstrategie zum Wiederholungswahlkampf. Sie boten sehr gute Gelegenheiten für mediale Berichterstattung, bei der Programmatik sowie Kandidatinnen und Kandidaten des Landesverbands in den Fokus der Berichterstattung gerückt werden konnten. Im Jahr 2022 kam der Landesausschuss zu insgesamt vier Sitzungen zusammen.

Die **Jahreshauptversammlung** fand am 30. März 2022 statt. Philipp Bauer aus dem Bezirksverband Charlottenburg-Wilmersdorf wurde in seinem Amt als **Sprecher** des Landesausschusses bestätigt. **Stellvertretende Sprecherinnen** wurden erneut Janine Falkenberg aus dem Bezirksverband Neukölln sowie erstmalig Henrietta Dörries aus dem Bezirksverband Friedrichshain-Kreuzberg. Der Landesausschuss wählte darüber hinaus die Mitglieder des **Landessatzungsausschusses** turnusgemäß neu. Dem Gremium gehören für die Amtsdauer von zwei Jahren die folgenden Parteifreundinnen und Parteifreunde an: Fritz Ohnesorge (BV Reinickendorf), Florian Swyter (BV Pankow), Prof. Dr. Sebastian Kluckert (BV Neukölln), Jens Wollschlaeger (BV Charlottenburg-Wilmersdorf), Henry Byrla (BV Tempelhof-Schöneberg), Judith Nikolay (BV Steglitz-Zehlendorf), Stefan Förster (BV Treptow-Köpenick), Wolfgang Beckmann (BV Spandau), Dominik Hamann (BV Spandau). Als Mitglieder der für ein Jahr amtierenden **Haushaltskommission** wurden gewählt: Gregor Habel (BV Steglitz-Zehlendorf), Peter Oechsner (BV Tempelhof-Schöneberg), Felix Magnus Reifschneider MdA (BV Pankow), Franz Wittke (BV Neukölln), Jens Wollschlaeger (BV Charlottenburg-Wilmersdorf).

Bei seiner Sitzung am 29. November 2021 verwies der Landesausschuss eine Reihe von Vorlagen an den Landesvorstand zur Vorberatung. Diese wurden am 30. März 2022 aufgerufen und abgestimmt. Es wurden die nachfolgenden Beschlüsse gefasst, die in der Beschlussdatenbank abrufbar sind:

1. [Schiene und öffentlicher Nahverkehr](#)
2. [>>intelligentes.Berlin<< - Eine liberale Smart City-Strategie für Berlin](#)
3. [Der Vermögensteuer ein Ende bereiten](#)
4. [Mehr Diversität in der öffentlichen Verwaltung](#)

Ferner wurden als neue Anträge an den Landesausschuss beschlossen:

1. [Weiterbau A100 – Berlin dankt Dr. Volker Wissing](#)
2. [Sicherung von ehemaligen Bahntrassen für künftigen SPNV](#)
3. [U-Bahn – "Weise Entscheidungen für den Waisentunnel gesucht"](#)
4. [Gleiches Recht für alle!](#)
5. [Adhoc-Maßnahmen zur Überwindung des Bildungsnotstandes für ukrainische Kinder in Berlin](#)

Bei der **Sitzung am 28. Juni 2022** stand die **Einsetzung der Landesfachausschüsse** auf der Agenda des Landesausschusses; ferner die Wahl der jeweiligen **Vorsitzenden**. Nachfolgend die Ergebnisse:

Landesfachausschüsse	Vorsitz
LFA Bauen und Wohnen	Artur Gärtner

LFA Bezirke und Verwaltungsreform	Mirco Dragowski
LFA Digitalpolitik	Helge Buckow
LFA Europa und Internationales	Dr. Anastasia Vishnevskaya-Mann
LFA Gesundheit	Dr. André Byrle
LFA Hochschule und Forschung	Johannes Dallheimer
LFA Kulturpolitik, Medien, Kreativwirtschaft	Carl Grouwet
LFA Liberaler Rechtsstaat	Dr. Martin Dickopp
LFA Mobilität, Umwelt, Energie	Andreas Bloeiß
LFA New Work, berufl., akadem. Weiterbildung u. soz. Aufstieg	Henrietta Dörries
LFA Offene Gesellschaft und Diversität	Seyda Türk
LFA Soziales und Familie	Thomas Seerig
LFA Weltbeste Bildung	Lars Békési
LFA Wirtschaft, Innovationen, Haushalt, Finanzen	Jost Arnsperger

Ferner wurde der Antrag „[Die Zukunft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten – Ein Grundsatzpapier](#)“ beschlossen.

Zu den Aufgaben des Landesausschusses gehört laut Satzung auch die Kenntnisaufnahme des vom Landesvorstand beschlossenen Haushalts für das Folgejahr sowie der mittelfristigen Finanzplanung. Dies erfolgte bei der dritten Sitzung des Jahres 2022 am **12. Oktober 2022**. Ferner wurden zwei Anträge beschlossen:

1. [Gemeinsamer Ansatz für den Ausbau der Windenergie in Berlin und Brandenburg](#)
2. [Einführung eines verbundübergreifenden Tickets](#)

Die Landesausschusssitzung am **14. Dezember 2022** bildete den Auftakt der heißen Wahlkampfphase. Auf Vorschlag des Landesvorstands nominierte der Landesausschuss Sebastian Czaja erneut zum Spitzenkandidaten der Freien Demokraten für die Wiederholungswahl 2023. Die Delegierten beschlossen darüber hinaus den Antrag „[Eine Stadt, eine Verwaltung – ein funktionierendes Berlin](#)“. In Vorbereitung auf den 74. ordentlichen Bundesparteitag 2023 nominierte der Landesausschuss die Parteifreunde Sven Hilgers und Carl Grouwet als Kandidaten für den ALDE-Kongress. Die Wahl der ALDE-Kongress-Mitglieder erfolgt 2023 durch den Bundesparteitag.

[Wahlkampf 2022 zur Wiederholungswahl 2023](#)

Der Wahltag am 26. September 2021 war geprägt von Pannen und Unregelmäßigkeiten: Ausgabe falscher Stimmzettel, längere Unterbrechungen der Wahlhandlung wegen ausbleibender Nachlieferungen von Stimmzetteln, Bildung sehr langer Warteschlangen vor Wahllokalen, etc. Der für die Wahlprüfung zuständige Verfassungsgerichtshof des Landes Berlin terminierte, nach Sichtung der eingereichten Wahlprüfungsbeschwerden sowie weiterer Unterlagen, eine mündliche Verhandlung für den 28. September 2022. Im Rahmen dieser Verhandlung teilte das Gericht seine vorläufige Einschätzung mit, dass die Berliner Wahlen 2021 für ungültig zu erklären seien. Spätestens zu diesem Zeitpunkt begannen landesverbandsintern die Vorbereitungen für den Wahlkampf.

Insbesondere wurden der Bundesverband sowie die federführende Agentur HEIMAT über die sich abzeichnenden Entwicklungen informiert. In einem engen, regelmäßigen und sehr engen Austausch zwischen Landesverband und Agentur wurden binnen sehr kurzer Zeit die Grundzüge einer Wahlkampagne erarbeitet, sodass am Tag der Urteilsverkündung des Verfassungsgerichtshofes, dem

16. November 2022, im Rahmen einer Orts- und Bezirksvorsitzendenrunde bereits ein erster Schulterblick zur Kampagne präsentiert werden konnte. Auch die Orts- und Bezirksverbände begannen unmittelbar mit den Planungen für einen Wahlkampf. So wurden Wahlkampfmanager in den Bezirksverbänden berufen und die Gremien vor Ort schufen die Grundlagen für Wahlkampfetats und Maßnahmenplanungen.

Die Landesgeschäftsstelle hat, gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen aus der Bundesgeschäftsstelle, die wesentlichen Dienstleister informiert und entsprechende Produktions- und Lieferkapazitäten geblockt. Dank der guten und engen Abstimmung zwischen Landesverband und Bezirksverbänden standen bereits Ende des Jahres 2022 wichtige Parameter fest, etwa die Zahl der zu beantragenden Standorte für Großwerbetafeln, die Zahl der zu beantragenden Kleinplakate sowie Bestell- und Lieferfristen.

Mit Festlegung des Wahltags auf den 12. Februar 2023 stand fest, dass in der Zeit bis Weihnachten lediglich niederschwellige Wahlkampfmaßnahmen wie etwa Infostände durchgeführt werden sollten. Der Landesverband hat die Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer vor Ort dabei mit Verpflegungsgutscheinen als Zeichen der Wertschätzung für den Einsatz bei widrigen Witterungsbedingungen unterstützt.

Über die heiße Wahlkampfphase ab Januar 2023 sowie die Ergebnisse der Wiederholungswahlen wird im Geschäftsbericht für das Jahr 2023 ausgeführt.

[Rechenschaftsbericht des Landesvorstands](#)

Der Landesvorsitzende und die Landesschatzmeisterin berichten in ihrer Gesamtverantwortung für die Landespartei. Für den Inhalt aller weiteren Berichte sind die jeweils namentlich genannten Autorinnen und Autoren verantwortlich.

Christoph Meyer MdB, Landesvorsitzender

2020 und 2021 waren davon geprägt, den Verband nach innen fit zu machen für einen engagierten und effizienten Wahlkampf und nach außen programmatische Lücken zu schließen und unsere Beschlusslage in zentralen Politikfeldern an aktuelle Entwicklungen in der Stadt anzupassen. Dies ist uns gemeinsam gelungen. Folgerichtig sollte sich der Fokus ab 2022 auf verbandsinterne Arbeiten verlagern. Die vom Landesvorstand Ende 2021 beschlossene Jahresplanung für 2022 sah vor, dass sich der Gesamtverband auf die gemeinschaftliche Erarbeitung eines neuen Grundsatzprogramms für die FDP Berlin konzentriert. In einem partizipativen Prozess sollten sowohl die Parteigremien, die Mitglieder, die Fachausschüsse und – in einem ergänzenden Schritt – die Stadtgesellschaft in die Erarbeitung unserer Vision für Berlin einbezogen werden. Ziel ist es, das Bild einer Hauptstadt zu entwickeln, das über das Denken in Legislaturperioden hinausgeht. Entsprechend des Einsetzungsbeschlusses des 88. ordentlichen Landesparteitags sollte der Prozess für das neue Grundsatzprogramm drei Felder bearbeiten: Liberale Grundsätze, unsere Vision einer liberalen Stadt sowie einen neuen Arbeitsstil. Entsprechende Auftaktveranstaltungen für die einzelnen Themenbereiche waren und sind in Planung.

Mit den Wahlen zum Landesvorstand beim 88. ordentlichen Landesparteitag im Mai 2022 kamen einige neue Kolleginnen und Kollegen in das Vorstandsteam. Ich freue mich sehr, dass sich binnen kurzer Zeit eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen erfahrenen Vorstandsmitgliedern und neuen Funktionsträgern etablierte. Für den stets offenen, konstruktiven und vertrauensvollen Austausch im Gremium bedanke ich mich an dieser Stelle ausdrücklich. Im Rahmen der Frühjahrsklausur entwickelten wir gemeinsam eine Vielzahl von Projekten, die in der laufenden Amtszeit umgesetzt

werden sollen. Hierzu zählt ein strukturierter Prozess zur Heranführung von Neumitgliedern an die Parteiarbeit, eine umfassende Zielgruppenanalyse sowie Schulungskataloge für Mitglieder, Funktionsträgerinnen und Funktionsträger.

Ebenso wie der Grundsatzprogrammprozess mussten die fest disponierten Vorhaben des Vorstands im Spätsommer 2022 pausiert werden. Die organisierte Unzuständigkeit des rot-grün-roten Senats, die für ihn so typische Hemdsärmeligkeit – sie haben zu einem in der Berliner Geschichte einmaligen Ergebnis geführt: Der Verfassungsgerichtshof hat die Berliner Wahlen 2021 insgesamt für ungültig erklärt. Dieser Entscheidung ging ein Verfahren voraus, das noch weit mehr strukturelle Mängel in der Planung und der Durchführung der Wahlen 2021 zu Tage brachte, als durch die mediale Berichterstattung bislang bekannt waren. Nach Auswertung der beigezogenen Unterlagen kam das Gericht bereits bei der mündlichen Verhandlung im September zur vorläufigen Einschätzung, die Wahlen seien insgesamt für ungültig zu erklären. Schon die Vorbereitung habe den rechtlichen Anforderungen voraussichtlich nicht genügt. Dies war auch der Tenor der Entscheidung des Gerichts am 16. November 2022. Das Urteil war und ist eine schallende Ohrfeige für den damaligen SPD-geführten Senat und die Verantwortlichen in den Bezirksämtern. SPD, Grüne und Links-Partei haben durch ihr Handeln – und an vielen Stellen noch gravierender, durch ihr Unterlassen – der Demokratie und dem Rechtsstaat den größten anzunehmenden Schaden zugefügt.

Die Auswirkungen auf die Stadt und auch auf unsere Partei waren enorm. Mit der Urteilsverkündung am 16. November 2022 begann ein intensiver 90tägiger Wahlkampf. Bereits deutlich vorher hatte der Landesvorstand die Weichen entsprechend gestellt. Dies ermöglichte es dem Landesverband und seinen Gliederungen in kürzester Zeit und nur zirka ein Jahr nach dem letzten Abgeordnetenhauswahlkampf, erneut in die Auseinandersetzung mit den politischen Mitbewerbern zu ziehen. Aufgrund der terminlichen Dichte haben wir auf die Einsetzung einer Wahlkampfkommission verzichtet und die wesentlichen Entscheidungen im Landesvorstand getroffen. Bereits seit Ende August 2022 stand unser Landesgeschäftsführer Marcel Schwemlein in Kontakt mit zentralen Dienstleistern, um die notwendigen Absprachen für einen kurzfristigen Wahlkampf zu treffen. Unsere Landesschatzmeisterin Laura Pfannemüller hat kurzfristig einen soliden und vollständig ausfinanzierten Wahlkampfhaushalt entworfen. Die Abstimmung mit dem Bundesverband und der federführenden Agentur HEIMAT lief ebenfalls früh und sehr zielgerichtet an. Bei allen Wahlkampfaktivitäten konnten wir auf die Erfahrungen aus 2021 aufbauen und unsere internen Prozesse weiter optimieren. Bereits am Tag der Urteilsverkündung war es uns damit möglich, im Rahmen einer Runde der Orts- und Bezirksvorsitzenden die Grundpfeiler unserer Kampagne inklusive der Gestaltungselemente zu präsentieren. Bis Ende des Jahres standen die Planungen mit den Bezirksverbänden zu Groß- und Kleinflächenplakatierung, zu Online-Werbung sowie zu den Elementen des Kampagneshops. An dieser Stelle danke ich allen Verantwortlichen in den Verbänden für die sehr gute, strukturierte und fokussierte Zusammenarbeit.

Parallel zu den organisatorischen Vorbereitungen nutzten wir die Gelegenheit, eine programmatische Lücke zu füllen. Dem Auftrag des 87. ordentlichen Landesparteitags 2021 folgend hatte der Landesvorstand eine Steuerungsgruppe eingesetzt, um eine Positionierung zum Thema „Verwaltungsreform“ zu erarbeiten. Zu dieser Gruppe gehörten neben den Vorsitzenden der Landesfachausschüsse Digitalpolitik (Helge Buckow) und Bezirke & Verwaltungsreform (Mirco Dragowski) auch Robert Welker für den Landesvorstand, Roman-Francesco Rogat als zuständiger Berichterstatter in der Abgeordnetenhausfraktion sowie Felix Recke-Friedrich für die Gruppe der Bezirksverordneten und Diana Flemmig als Expertin für Verwaltungsstrukturen. Im Lichte der Verfassungsgerichtsentscheidung hat diese Steuerungsgruppe in einem umfassenden Prozess eine Positionierung erarbeitet, die für uns im Wahlkampf ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal darstellte. Mein Dank gilt den hier genannten Parteifreundinnen und Parteifreunden, den beteiligten

Bezirksverordneten sowie den Delegierten des Landesausschusses, die diese Beschlussfassung gemeinsam ermöglicht haben.

Über das Ergebnis der Wahlen und die Implikationen für den Landesverband werde ich Rahmen des Geschäftsberichts für 2023 berichten.

Ich nutze die Gelegenheit, mich bei allen Kolleginnen und Kollegen des Landesvorstands, den Orts- und Bezirksvorsitzenden, den Funktions- und Mandatsträgern unserer Partei sehr herzlich für die konstruktive Zusammenarbeit zu bedanken. Mein besonderer Dank gilt unserer Landesgeschäftsstelle, namentlich unserem Landesgeschäftsführer Marcel Schwemlein, unserem Referenten für Kommunikation und Kampagne Yannik Teicke und unseren beiden Referentinnen für Mitgliederbetreuung Mina Hejazian und Heidi Nossack. Ohne ihren unermüdlichen Einsatz wäre vieles auch 2022 nicht möglich gewesen – dafür herzlichen Dank.

Daniela Kluckert MdB, stellv. Landesvorsitzende

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

auch das vergangene Jahr war gezeichnet von enormen Herausforderungen und multiplen Krisen. Besonders die Folgen des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine erschütterte die globale Gemeinschaft und stellte jeden Einzelnen von uns vor eine besondere Belastungsprobe. Die Folgen der Inflation, die Frage nach der Energieversorgung und -sicherheit und der drängende Fachkräftemangel verstricken sich dabei zunehmend und sorgen für einen wachsenden Unmut bei Bürgerinnen und Bürger sowie bei Unternehmen.

Ein Unmut, der sich auch in Berlin auf vielen Ebenen wiederfinden lässt: Existenz- und Versorgungängste, fehlende Bildungschancen, Wohnungsnot, eine blockierende Verwaltung, eine Verkehrspolitik, die Verkehrsträger gegeneinander ausspielt und es zulässt, dass Berlin mutwillig von Klimaaktivisten terrorisiert wird. Die Wiederholungswahl war dabei der Höhepunkt der Dysfunktionalität der rot-grün-roten Landespolitik – dessen Konsequenzen letztlich nicht die Verantwortlichen dieser Misere getroffen haben.

Dabei hat das Wahlergebnis in Berlin verdeutlicht, dass die Berliner für eine Veränderung bereit waren und diese auch wollten. Diesen Mut zur Veränderung sollten wir als Chance sehen und nutzen. Der starke und unermüdliche Einsatz unserer Parteimitglieder, freiwilligen Helfer und Freunde für den Berliner Winterwahlkampf hat trotz des Ergebnisses gezeigt, wofür wir stehen und was uns als Partei vereint und zusammenhält: Freiheit, Fortschritt und Selbstbestimmung.

In meiner Position als Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Digitales und Verkehr ist es mir daher ein großes Anliegen, die Vielfalt der Berliner Themen und unsere Programmatik im Bund zu adressieren und mit voranzutreiben. Dabei hat Berlin als Bundeshauptstadt eine Doppelfunktion für unser Land. Als internationaler Standort und Ansiedlungsort für Start-ups und Unternehmen stehen wir im nationalen als auch internationalen Fokus.

Wie stark Landes- und Bundespolitik in Berlin miteinander zusammenhängen, verdeutlicht die Diskussion über den Weiterbau der A100. So haben wir im Bundesministerium für Digitales und Verkehr entgegen der öffentlichen Kritik und der der Grünen im letzten Jahr sowohl den Bau des 16. Bauabschnitts maßgeblich vorangetrieben als auch den Auftrag zur weiteren Planung des 17.

Baubabschnitts vergeben. Damit ist klar, dass der weitergeht mit dem Bau und das heißt konkret: Es geht (nur) durch uns in Berlin voran bei dieser wichtigen Verbindung zwischen Ost, West und Süd.

Aber auch andere Themen, die in meinem Fachbereich liegen, betreffen Berlin und unsere Programmatik: Als Beauftragte für die Ladeinfrastruktur treffe ich auf eine Stadt, in der auch in diesem Bereich viel zu wenig passiert – ambitionslos und ohne Plan. Das BMDV unterstützt hier vielfältig. Im Bereich der Digitalisierung haben wir eine Digitalstrategie auf den Weg gebracht, die gerade auch Städten wie Berlin helfen kann, die Herausforderungen anzugehen und insbesondere die Verwaltung zu stützen.

In der außerparlamentarischen Arbeit werden die Landesfachausschüsse, die ich betreue, eine stärkere Verantwortung der inhaltlichen Arbeit bekommen. Ich freue mich sehr, dass es durch die Reform in den letzten Jahren gelungen ist, diese stark aufzustellen. Die Landesfachausschüsse sind sowohl in ihrer Breite inhaltlich wichtige Ansprechpartner der Partei als auch ein Anziehungspunkt und Plattform für den Austausch für immer mehr Mitglieder. Wir werden sie selbstverständlich kontinuierlich weiterentwickeln.

Ich möchte mich bei allen ehrenamtlich engagierten – den Wahlkämpfern, den Organisatoren und den Programmatikern sehr herzlich für ihr Engagement und auch das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Natürlich baut die Partei gerade in solchen Zeiten noch stärker auf die Freiwilligkeit. Es sind nur dreieinhalb Jahre bis zur nächsten Wahl – dann haben wir eine neue Chance! Wir werden sie nutzen – zusammen!

Herzlichst

Ihre Daniela Kluckert

Sebastian Czaja MdA, stellv. Landesvorsitzender

Das Jahr 2022 stand - auch im Land Berlin - ganz im Zeichen der Zeitenwende. Der brutale russische Angriffskrieg, den Russlands Präsident Wladimir Putin am 24. Februar vom Zaun gebrochen hat, überschattete das ganze Jahr lang das politische Geschehen. Nachdem die Berliner Verwaltung mit dem Ende Februar einsetzenden Flüchtlingsstrom völlig überfordert schien, war es schließlich der ehemalige Flughafen Tegel, der als Ankunfts- und Erstaufnahmestelle die Erstversorgung von über 360.000 Menschen bewerkstelligen konnte – rund 100.000 blieben in der Stadt.

Überfordert hatte sich Berlin auch schon mit den Wahlen im Jahr 2021 gezeigt. Und das Chaos vom 26. September entwickelte sich im Laufe des Folgejahres immer mehr zur Posse und erlebte seinen Höhepunkt in der Entscheidung des Verfassungsgerichtshofes des Landes

Berlin, das am 16. November die Wahlen zum Abgeordnetenhaus und zu den Bezirksverordnetenversammlungen für ungültig erklärte und damit den Startschuss für einen Wahlkampf gab, den die Freien Demokraten zwar mit einer starken Kampagne und großem Engagement geführt haben, der uns aber in 2023 nicht den gewünschten Erfolg beschert hat. Doch dazu im nächsten Jahr mehr.

Was die rot-grüne-rote Koalition betrifft, bleiben aus dem Jahr 2022 vor allem die Streitereien zwischen den den Senat bildenden Parteien in Erinnerung. Es gab kaum eine Senatsitzung, in der die Differenzen nicht offen zu Tage traten.

Ein Symbol für die gescheiterte Senatspolitik ist dabei die Friedrichstraße, in der sich die ideologische Verbohrtheit insbesondere der Grünen manifestierte. Kaum hatte ein Gericht die Rechtswidrigkeit

Einrichtung einer Fußgängerzone bestätigt, kündigte Verkehrssenatorin Bettina Jarasch an, die Friedrichstraße werde dennoch zur Fußgängerzone gemacht.

Das Erfreulichste des Jahres 2022 war, dass das Ende der Pandemie in immer greifbarere Nähe rückte und langsam, aber sicher wieder die Normalität im Alltag Einzug hielt. Nicht zuletzt dank des Einsatzes der FDP wurden immer mehr Einschränkungen und Restriktionen gelockert - der Beginn einer neuen Freiheit zeichnete sich immer deutlicher ab.

Neben den vielen neuen Themen gab es auch altbekannte wie die Entwicklung der Metropolregion Berlin-Brandenburg, die mir weiterhin am Herzen liegt und die wir auch in den vor uns liegenden schweren Jahren nicht aus den Augen verlieren sollten. Denn eines ist klar: Eine erfolgreiche Zukunft wird es für beide Länder nur geben können, wenn diese länderübergreifend zusammenarbeiten und sich gemeinsam für die Herausforderungen der Zukunft aufstellen. Hier sollten wir weitere treibende Kraft bleiben.

In diesem Sinne danke ich Ihnen für die nachhaltige Unterstützung und das beständige Vertrauen, das Sie mir entgegenbringen und das ich mit all den mir zur Verfügung stehenden Mitteln zu rechtfertigen suche.

Sven Hilgers, stellv. Landesvorsitzender

Die bisherige Amtszeit ist vor allem durch den ersten Teil des Grundsatzprogrammprozesses und die vollständige Wiederholung der Wahl zum Abgeordnetenhaus und der Bezirksverordnetenversammlung geprägt. Im ersten Teil bis November stand der Grundsatzprogrammprozess im Fokus, den ich gemeinsam mit unserem Generalsekretär Lars Lindemann und der Steuerungsgruppe um Helmut Metzner, Henrietta Dörries, Marlene Heihsel und Marnie Ernst leiten darf. Mit dem Programm wollen wir nicht weniger als ein Leitbild für unsere Stadt entwickeln, das über Legislaturperioden trägt. Meine Arbeit hat sich auf den inhaltlichen Teil des Grundsatzprogrammes fokussiert, also die Frage, wie sich Berlin für die Zukunft aufstellen muss und wie Berlin in Zukunft aussehen soll. Dabei ging es zunächst um die Entwicklung von Szenarien für Berlin im Jahr 2040 und die Frage, was die Berlinerinnen und Berliner brauchen. Außerdem war die Koordinierung mit den Landesfachausschüssen eine Priorität für den ersten Teil des Prozesses. Denn in den LFA wird der Hauptteil der inhaltlichen Arbeit am Grundsatzprogramm geleistet. Noch bevor dieser Prozess richtig ins Laufen kam, musste der Landesverband seine ganze Energie auf die Wahlwiederholung richten. Deswegen hat der Landesvorstand entschieden, den Grundsatzprogrammprozess bis nach den Wahlen auszusetzen.

Bereits vor der finalen Urteilsverkündung war klar, dass dieser Wahlkampf zwar kurzfristiger wird aber umso professioneller vorbereitet werden muss. Das ist dem gesamten Team, vor allem der Landesgeschäftsstelle hervorragend gelungen. Auch wenn das Wahlergebnis niederschmetternd ist, so sollte der Grad an Professionalität, mit dem dieser Wahlkampf geführt worden ist, Maßstab für kommende Kampagnen sein. Für mich stand, wie in den vorherigen Wahlkämpfen, unter anderem die Entwicklung eines Schulungsprogramms auf der Agenda, welches unseren Mitgliedern ein einfach zugängliches Angebot zur Weiterbildung in allen wahlkampfrelevanten Bereichen bereitstellt. Programmatisch bin ich nach Unterbrechung des Grundsatzprogrammprozesses zur Arbeitsgruppe zur Verwaltungsreform und Verwaltungsmodernisierung dazugestoßen, um dabei zu unterstützen, dass wir bereits im Wahlkampf ein konkretes Reformprogramm für die Berliner Verwaltung vorlegen können. Dank der exzellenten Vorarbeit der Arbeitsgruppe sowie den beteiligten Fachausschüssen für Bezirke und Verwaltungsreform sowie für Digitalpolitik konnten wir einen umfangreichen Antrag zur Verwaltungsmodernisierung im Landesausschuss im Dezember vergangenen Jahres beschließen. Mit

diesem Aufschlag zur Verwaltungsreform haben wir nicht nur den Vorwahlkampf im Dezember inhaltlich dominiert, sondern auch insgesamt eine Kompetenz im Bereich Verwaltung aufgebaut, die künftig noch relevanter werden wird. Andere kurzfristigere inhaltliche Beiträge betrafen zum Beispiel die Erstellung eines Positionspapieres zu den Lehren für die Berliner Energiepolitik aus der Zeitenwende. Nach der Wahl wird der Schwerpunkt programmatisch, neben der Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit in der außerparlamentarischen Opposition, auf der Weiterentwicklung des Grundsatzprogrammprozesses liegen. Dieser wird fokussierter und inhaltlicher sein, als der bisherige Prozess und soll auch weiterhin mit dem Landesparteitag 2024 abgeschlossen werden. Zuvor steht aber wieder die inhaltliche Vorbereitung des Bundesparteitages im bekannten Team um Martin Dickopp und Roman-Francesco Rogat an. Mein besonderer Dank gilt den Kolleginnen und Kollegen aus dem Landesvorstand für die hervorragende Zusammenarbeit und dem Team der Landesgeschäftsstelle um Marcel Schwemmlin und Yannik Teicke, die eine großartige Arbeit leisten. Wenn Sie Fragen, Kritik oder Anmerkungen zu meiner Arbeit haben, schreiben Sie mir gerne eine E-Mail an hilgers@fdp-berlin.de, eine Nachricht auf Facebook oder bei Twitter.

Lars F. Lindemann MdB, Generalsekretär

Der Blick auf das Jahr 2022 ist nach den COVID 19-Turbulenzen ein Blick auf ein weiteres Jahr mit enormen Herausforderungen. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, flankiert von Inflation und Energiekrise konfrontierte uns mit neuen bedrohlichen Szenarien. Die Entscheidung zur Wiederholung der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus im Herbst eines turbulenten Jahres erschien vor diesem Hintergrund als nicht zu vermeidendes Übel, das wir gemeinsam auf der Grundlage des unter meiner Federführung entstandenen Wahlprogrammes aus 2021 stemmen wollten.

Ein wenig ernüchert über das gebrochene Versprechen „Ein Weiter so wird es nicht geben“ von Franziska Giffey, das mit RGR die Fortführung von R2G bedeutete, starteten wir unsere Arbeit in der Opposition. Neben der kritischen Begleitung der neuen alten Regierung gingen wir erste Schritte der Erarbeitung eines neuen Grundsatzprogrammes. Es soll liberale Gedanken mit den immer schnelleren Veränderungen einer modernen Welt verknüpfen und die richtigen Weichenstellungen für die nachfolgenden Generationen aufzeigen. Gemeinsam mit Sven Hilgers und Helmut Metzner stellte ich die Steuerungsgruppe und die Arbeit startete mit der Etablierung kleinerer Arbeitsgruppen, um breit aufgestellt ins Gespräch mit Parteibasis und Gesellschaft zu kommen. Durch die sich abzeichnende Wahlwiederholung veränderten sich Prioritäten. So mussten wir die Erarbeitung auf Eis legen.

Auf Bundesebene konnte die Berliner FDP mit Daniela Kluckert als Parlamentarischer Staatssekretärin im Bundesministerium für Digitales und Verkehr und Christoph Meyer als Mitglied des Fraktionsvorstandes an politischem Gewicht gewinnen.

Die Fortschrittskoalition startete - anders als geplant - durch die Kriegshandlungen mitten in Europa im Krisenmodus. Manches Projekt musste zurückgestellt werden und das „urgrüne“ Thema Klimaschutz wurde Teil der durch den Stopp der russischen Gaslieferungen erzeugten Energiekrise. Unsere Bundestagsfraktion konnte die vorübergehende (vernünftige) Weiternutzung der eigenen Atomenergie durchsetzen. Dass wir uns durch Verbote selbst schwächen und durch Erhalt und Ausbau der Vielfalt von Optionen nur gewinnen können, ist gegen ideologisch geprägte/verbohrte Koalitionspartner schwer durchzusetzen. Wir taten uns schwer, liberale Erfolge und unseren Wert als wichtige politische Kraft der Mitte der Gesellschaft darzustellen.

Am 16. November 2022 erklärte der Verfassungsgerichtshof des Landes Berlin die Abgeordnetenhauswahl 2021 für ungültig. In kurzer Zeit wurde daraufhin in effektiver und vertrauensvoller Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Agentur HEIMAT eine auf unseren Spitzenkandidaten Sebastian Czaja zugeschnittene Wahlkampagne entwickelt. Als hauptsächlichen thematischen Schwerpunkt wählten wir die Notwendigkeit einer Verwaltungsreform, hatte doch der Verfassungsgerichtshof mit seiner Entscheidung die offensichtlichen, aber dauerhaft ignorierten Missstände der Berliner Verwaltung nachdrücklich unterstrichen. Unter dem Motto „Wählen wir neu“ war der erneute Einzug ins Abgeordnetenhaus und eine anschließende Regierungsbeteiligung das erklärte Ziel - vor dem Hintergrund der bundes- und europapolitischen Gemengelage allerdings eine Herausforderung. Das Ergebnis ist bekannt. Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Sebastian Czaja für sein herausragendes Engagement als unser Spitzenkandidat.

André Byrla, Beisitzer

Die Arbeit der vergangenen Vorstandsperiode war nach wie vor geprägt von der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen sowie zuletzt von der Wiederholungswahl zum Abgeordnetenhaus.

Als Mitglied im Landesvorstand habe ich dabei den inhaltlichen Fokus insbesondere auf die gesundheitspolitische Arbeit und dabei die landesprogrammatische Arbeit im Bereich Gesundheit und Pflege sowie die Kommunikation mit unterschiedlichen Interessengruppen maßgeblich unterstützt. Mit großem Dank blicke ich dabei auf den stetigen inhaltlichen Austausch mit der Fraktion der FDP im Abgeordnetenhaus und vor allem dem gesundheitspolitischen Sprecher Florian Kluckert und dem pflegepolitischen Sprecher Tobias Bauschke, Stakeholdern und Interessenvertretern sowie dem Landesfachausschuss Gesundheit der FDP Berlin.

Meinen Kolleginnen und Kollegen im Landesvorstand, dem Landesgeschäftsführer und nicht zuletzt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landesgeschäftsstelle bin ich für den stets vertrauensvollen Austausch im Rahmen der gemeinsamen organisatorischen und inhaltlichen Arbeit des Landesvorstands dankbar, die in Zeiten der Corona-Pandemie und der kurzen Vorbereitungszeit der Wiederholungswahl für das Abgeordnetenhaus mit besonderen Herausforderungen für alle verbunden war. Mit großem Teamplay haben wir gemeinsam an vielen Stellen den Landesverband der FDP Berlin in den vergangenen Jahren weiter verbessern können.

Mein Entsetzen und großes Bedauern gilt unserem unglücklichen Ergebnis bei der Wiederholungswahl zum Abgeordnetenhaus, welches trotz des überwältigenden Engagements vom Spitzenkandidaten Sebastian Czaja bis hin zu jedem einzelnen Parteimitglied zum Ausscheiden der FDP-Fraktion aus dem Berliner Landesparlament geführt hat. Nach detaillierter Auswertung der Ursachen gilt es, weiter gemeinsam als Team mit Engagement und Geschlossenheit den Wiedereinzug in das Abgeordnetenhaus im Jahr 2026 zu erreichen, das Land Berlin mit deutlich liberaler Handschrift wirtschafts- und gesellschaftspolitisch zu stärken und die Freiheit der Bürgerinnen und Bürger zu bewahren.

Dr. Martin Dickopp, Beisitzer

Meine Rolle als IT-Koordinator im Landesvorstand hat die Schwerpunkte meiner Tätigkeit bestimmt. Dies beinhaltet sowohl die Koordination als auch die konkrete technische Umsetzung von IT-Projekten des Landesverbandes.

Damit sich die bevorstehende Wiederholung der Bundestagswahl 2021 in einem Teil der Berliner Wahlbezirke optimal planen lässt, habe ich eine kartenbasierte Applikation entwickelt, die es ermöglicht, Wahlergebnisse der FDP und anderer Parteien in den betroffenen Wahlbezirken zu prognostizieren.

Um die Voraussetzungen zu schaffen, parteiinterne Wahlen elektronisch durchzuführen, habe ich einen Workshop und weitere Termine mit der Universum AG durchgeführt. Insbesondere habe ich eine Analyse und Bewertung des von der Universum AG umgesetzten elektronischen Wahlsystems in Hinblick auf dessen Sicherheit durchgeführt, und Empfehlungen zur Fortentwicklung des Systems formuliert.

Im Rahmen der Klausurtagung des Landesvorstands habe ich einen Workshop-Teil zu den Themen „Design Thinking“ und agile Arbeitsmethoden erarbeitet und geleitet. Gemeinsam mit Helge Buckow und Justyna Grecko habe ich Vorplanungen zur Umsetzung agiler Arbeitsmethoden in der Projektarbeit des Landesvorstands vorgenommen. Dafür in Frage kommende Projekte mussten jedoch wegen der Wiederholung der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus und den Bezirksverordnetenversammlungen verschoben werden.

Ich betreibe eine selbst entwickelte Online-Plattform für elektronische Umfragen und Abstimmungen, über die der Landesvorstand die jährliche Herbstumfrage und die Abstimmung über die Reihenfolge der Antragsberatung beim Landesparteitag (Alex-Müller-Verfahren) durchführt.

Gemeinsam mit Helge Buckow und Marcel Schwemlein koordiniere ich den Betrieb der Website-Plattform des Landesverbandes durch einen Dienstleister. Die Plattform wird sowohl für die Website des Landesverbandes genutzt, als auch können Bezirksverbände, Ortsverbände, BVV-Fraktionen und -Gruppen sie nutzen.

Ich betreibe eine Online-Plattform zur Projektplanung und -steuerung, die vom Landesvorstand und den IT-Beauftragten, Helge Buckow und mir, genutzt wird.

Neben den bereits genannten betreibe ich weitere Online-Dienste für den Landesverband (z.B. eine Plattform zur internen Kommunikation und einen Dienst zur Unterstützung des Mitgliederaufnahmeverfahrens). Für sämtliche Dienste setze ich professionelle Anforderungen an den operativen Serverbetrieb (z.B. Sicherheit, Lagerung verschlüsselter Datensicherungen an mehreren Orten) um.

Ich habe dabei unterstützt, die ehemals von mir selbst betriebene Online-Beschlussammlung in die Website des Landesverbandes und die Wissensdatenbank in die Plattform „meine freiheit“ zu migrieren.

Auf meine Anregung hin stimmen die IT-Koordinatoren im Landesvorstand, Helge Buckow und ich, und der Landesgeschäftsführer Marcel Schwemlein ihre Aktivitäten zu IT-Themen in einer monatlichen Videokonferenz ab.

Ich habe erste Planungen für Applikationen zur Unterstützung künftiger datengetriebener Wahlkämpfe begonnen. In diesem Zusammenhang habe ich an einem Online-Workshop eines externen Anbieters zur Nutzung von Sinus-Milieu-Daten teilgenommen.

Ich habe in der Arbeitsgruppe „Liberaler Arbeitsstil“ der Grundsatzprogrammkommission mitgewirkt.

Gemeinsam mit Sven Hilgers und Roman-Francesco Rogat habe ich die zum Bundesparteitag vorliegenden Anträge analysiert und Beschlussempfehlungen erarbeitet.

Paul Fredsdorf, Beisitzer

Der Bericht lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

Andreas Vetter, Beisitzer

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

“Life is what happens while you are busy making plans.” Dieses Zitat von John Lennon passt zum abgelaufenen Amtsjahr des neu gewählten Landesvorstandes (LaVo). Die Arbeit des Vorstandes war darauf ausgelegt, die Partei fit für die nächsten regulären Wahlen und eine mögliche Regierungsbeteiligung zu machen. Dieses Ziel war auch das gemeinsame Ergebnis der Landesvorstandsklausur in 2022, bei der ich mich aktiv eingebracht habe. In Folge war ich im Vorstand zuständig für die Koordinierung der einzelnen Projekte, die sich der Landesvorstand in für diese Amtsperiode vorgenommen hatte:

Wahlkampf Vorbereitung (Wiki); Freiwilligenmanagement; Neumitgliederbetreuung; Spaß am Ehrenamt; Neue Veranstaltungsformate; Vernetzung Vorfeld.

Ich konnte dies zumindest anstoßen und eine erste Aufteilung auf die Parteifreundinnen und Parteifreunde im LaVo koordinieren.

Thematisch bin ich im Landesvorstand zuständig für Verwaltungsreform, Bezirke, Haushalt, Energie, Umwelt und Klimaschutz. In diesem Zusammenhang war ich maßgeblich an der Finalisierung und der Beschlussfassung des Antrages „Nachhaltige und krisensichere Energie für Berlin“ beteiligt. Zudem fungierte ich als Ansprechpartner für den Bezirk Reinickendorf.

Doch es kam anders und am Ende stand der Wahlkampf im Mittelpunkt des Landesvorstandes und damit auch meines Engagements. Nach der verlorenen Wahl geht es nun darum, die Partei für ihre Rolle außerhalb des Parlaments, folglich auch die Arbeit im Landesvorstand neu aufzustellen. Mit dem Blick in die Zukunft kann es nur ein Ziel geben: das politische Comeback der Freien Demokraten in Berlin. Dafür werde ich mit meinem Beitrag im LaVo einsetzen.

Ihr/Euer Andreas Vetter

Helge Buckow, Beisitzer

Als Beisitzer Im Landesvorstand bin ich zuständig für Digitalpolitik. Als IT-Beauftragter habe ich gemeinsam mit Martin Dickopp im Landesvorstand die Digitalisierung der Berliner FDP vorangetrieben:

- In der Arbeitsgruppe des Landesvorstandes zur Verwaltungsreform war ich für die digitalen Schwerpunkte zuständig. Das Thesenpapier Verwaltungsreform wurde im Landesausschuss beschlossen und erfolgreich im Wahlkampf eingesetzt.
- Ich habe für den Landesvorstand das Projektsteuerungs-Tool Leantime eingeführt, welches für den Landesvorstand und für die Arbeit der IT-Beauftragten pilotiert wurde
- Als IT-Beauftragter habe ich mitgeholfen, alle laufenden digitalen Themen für den Landesvorstand zu bearbeiten und Empfehlungen für Entscheidungen zu erarbeiten.

- In meiner Rolle als Vorsitzender im LFA Digitalpolitik habe ich die Zusammenarbeit mit den anderen LFAs gestärkt und digitale Themen gemeinsam vorangetrieben.

Anastasia Weimer, Beisitzerin

Vor fast einem Jahr haben mich die Delegierten des Landesparteitages in den Landesvorstand der FDP Berlin als Beisitzerin gewählt. Im Landesvorstand bin ich seitdem Sprecherin für die Themen Bildung und Religionsgemeinschaften. Mit dem erfolgreichen Wahlkampf 2021 konnte ich vor allem das Thema Bildung auch auf kommunaler Ebene in Treptow-Köpenick voranbringen. Meine Aufgaben lagen dort in den Bereichen Jugendhilfe, Partizipation und Integration, Petitionen und Schule.

Besonders in meiner Zeit als Bezirksverordnete konnte ich etwas in der Kommunal-Politik in Sachen Bildung voranbringen.

Mein besonderer Fokus lag auf Prävention vor Gewalt an Kindern und Jugendlichen und der Förderung der Mehrsprachigkeit bei Kleinkindern.

Dank des stetigen inhaltlichen Austausches mit der Fraktion der FDP im Abgeordnetenhaus und den anderen ehemaligen Bezirksverordneten klappte die Zusammenarbeit, bezüglich relevanter Themenfindungen und dem Ausarbeiten von Anfragen sehr gut.

Gemeinsam mit dem Spitzenkandidaten Sebastian Czaja konnte ich im Frühjahr letzten Jahres ein Rundgang für die Schüler der Georg-Klingenberg-Schule organisieren, mit anschließender Diskussionsrunde und einem Interview.

Federführend muss es uns ein Anliegen sein, mit jüngere Leuten in einen Dialog zu treten, um von Ihnen zu lernen und junge Menschen für Politik zu begeistern.

Meinen Kolleginnen und Kollegen im Landesvorstand und dem Team in der Landesgeschäftsstelle bin ich für die gute Zusammenarbeit sehr dankbar.

Dr. Marlene Heihsel, Beisitzerin

Die letzten Monate waren durch die Wiederholungswahl ein wilder Ritt. Hauptaugenmerk war für jeden von uns selbstverständlich die Vorbereitung des Wahlkampfs und dann das Kerngeschäft der Politik: Die harte Arbeit auf der Straße – in Friedrichshain-Kreuzberg an manchen Ecken eine echte Herausforderung. Ab Herbst standen so alle Zeichen auf Wahlkampf, alle anderen Themen mussten erst einmal zurückstehen. So auch der Grundsatzprogrammprozess, in dessen Redaktionsgruppe ich mitarbeite. Hier geht es nun jedoch endlich weiter, wir schauen nach vorn, und ich freue mich auf die Arbeit.

Mein Thema als Beisitzerin im Landesvorstand ist - gemeinsam mit Marnie Ernst - der Bereich Stadtentwicklung und Wohnen/Verkehr. Gerade für Berlin eines der spannendsten Themen schlechthin, das auch bundesweit auf großes Interesse stößt. So saß ich bei der Friedrich-Naumann-Stiftung als Expertin beim Thema Mietenentwicklung auf dem Podium, und habe bei zwei Bachelorarbeiten unsere liberale Haltung zu den Themen Verdrängung und Quartiersmanagement vertreten.

Aktuell arbeite ich daran, für kommende Wahlkämpfe ein Wahlkampf-Wiki aufzustellen bzw. die bisherige Wissenssammlung zu erweitern. Es soll Fragen und Doings zum Nachlesen bündeln, die in jeder Wahl wieder aufkommen. Rechtliches, Fristen und Best-Practise zu Listenaufstellung,

Wahlplakaten, Werbemitteln, Spendenaufrufe, Standorganisation oder Guerillaaktionen möchte ich übersichtlich zusammenstellen und so immer wiederkehrende Arbeit ersparen. Es wird für jedes Mitglied einfach zugänglich sein – Martin Dickopp hat dafür bereits eine Seite auf Meine Freiheit erstellt - und soll mit den Jahren immer weiterwachsen.

Der Wahlkampf und sein Ergebnis waren hart und extrem anstrengend für uns alle, doch das Zusammengehörigkeitsgefühl, das man deutlich gespürt hat, hat wirklich entschädigt. Hinfallen, aufstehen, weitermachen: Ich freue mich jetzt, mit euch gemeinsam weiter an unseren Inhalten zu arbeiten und ein hervorragendes Grundsatzprogramm auf die Beine zu stellen. Persönlich bin ich dankbar darüber, dass viele Sitzungen inzwischen auch regulär und nicht pandemiebezogen digital stattfinden, sodass ich meine kleine Tochter, mein BVV-Mandat und die Vorstandsarbeit in der Regel (und mit viel pragmatischer Unterstützung durch Marcel Schwemlein, vielen vielen Dank an dieser Stelle!) unter einen Hut bekomme.

Für Fragen, Kritik und Anregungen bin ich unter heihsel@fdp-berlin.de oder via Twitter zu erreichen.

Herzliche Grüße!

Marlene Heihsel

Marnie Ernst, Beisitzerin

Ich wurde beim Landesparteitag am 07.05.2022 als Beisitzerin neu in den Landesvorstand gewählt und bin dort zuständig für Stadtentwicklung|Bauen|Wohnen und Verkehr. In dieser Funktion habe ich Termine mit Bürgern wahrgenommen, die vor Ort auf Ärgernisse in der Verkehrsplanung aufmerksam machen oder einfach unsere Positionen in der Wohnungspolitik diskutieren wollten. Dem Schwerpunkt auf die Bau- und Wohnungspolitik habe ich insbesondere durch meine Mitarbeit in dem entsprechenden Landesfachausschuss entsprochen, in dem ich nun auch als stellvertretende Vorsitzende mitarbeite. Themen wie Nachhaltiges Bauen oder New Work standen hier im Fokus.

Als Mitglied der Steuerungsgruppe habe ich zudem den Prozess für ein neues Grundsatzprogramm unterstützt und in dieser Funktion die Auftaktveranstaltung moderiert sowie innerhalb erster Workshops Anforderungen an einen neuen Liberalen Arbeitsstil herausgefiltert.

Aufgrund der angesetzten Neuwahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus musste dieser Prozess pausieren und der Wahlkampf wurde damit zum dominierenden Thema der Vorstandsarbeit. Wir mussten schnell zu einem funktionierenden Team zusammenwachsen, um diese Herausforderung zu meistern. Die sonst langfristigen Vorbereitungen auf einen Wahlkampf waren aufgrund der Kürze der Zeit nicht möglich, daher war eine enge und zeitintensive Abstimmung und Beschlussfassung hinsichtlich Kernthemen, Kampagne und Wahlkampfunterstützung innerhalb des Vorstandes notwendig. Mir war es dabei wichtig, eine enge Kommunikation mit Bezirks- und Ortsverbänden aufrechtzuhalten, um so schnell wie möglich, die Mitglieder vor Ort zu erreichen und für den Straßenwahlkampf zu mobilisieren und zu motivieren.

Dr. Anastasia Vishnevskaya-Mann, Beisitzerin

Mein erstes Jahr als Beisitzerin im Landesvorstand war zu einem großen Teil von der Wahlwiederholung und dem Wahlkampf geprägt worden. Als Zuständige für Charlottenburg-Wilmersdorf habe ich großen Wert darauf gelegt, an mehreren Standorten Wahlkampf zu machen und damit einen Überblick über die Stimmungslage im Großteil des Bezirks zu gewinnen. Auch wenn

die Wahlniederlage bei der Wiederholungswahl für mich – wie wohl für alle Parteimitglieder – ein herber Schlag war, bin ich auf diesen Wahlkampf und die von der gesamten Partei und jedem Mitglied erbrachte Leistung sehr stolz. Im zweiten Jahr meine Amtszeit plane ich, meinen Arbeitsschwerpunkt auf die Mitarbeit in der Programmkommission zu legen und damit nach Kräften einen Beitrag zu einem erfolgreichen Wiedereinzug der FDP in das Abgeordnetenhaus zu leisten.

Saba Farzan, Beisitzerin

Liebe Parteifreundinnen,

liebe Parteifreunde,

seit Mai 2022 darf ich erstmals dem Landesvorstand unserer Berliner FDP angehören. Als Beisitzerin habe ich die Zuständigkeiten Integration und Kultur. Für unseren Landesvorsitzenden Christoph Meyer habe ich ein Testimonial zur Unterstützung der Liberalen Vielfalt geschrieben, welches er im Vorfeld des Bundesparteitages als Rückenwind für diese noch sehr junge, aber stetig wachsende liberale Organisation für Menschen mit Einwanderungsgeschichte, gestalten wollte. Im Dezember 2022 habe ich gemeinsam mit meiner Vorstandskollegin Dr. Anastasia Vishnevskaya-Mann eine Iran-Veranstaltung in Kooperation mit und im Berliner Büro des American Jewish Committee zur historischen Freiheitsbewegung im Iran organisiert und dabei fast 40 Gäste begrüßen dürfen, die sich über europäische und transatlantische Iranpolitik informieren und austauschen wollten. Im März 2023 hat mich die Thomas-Dehler-Stiftung in Bayern in Kooperation mit Frauen für Freiheit zu einer digitalen Paneldiskussion zur von Frauen angeführten Freiheitsbewegung im Iran eingeladen – die Veranstaltung fand im Zuge einer ganzen Veranstaltungsreihe zum Weltfrauentag statt. Ebenso im März habe ich eine Veranstaltung zum 175jährigen Jubiläum der Märzrevolution organisiert – ursprünglich als ein Konzept angedacht für eine Veranstaltung des Landesverbandes haben wir im Zuge der Wahlwiederholung in Berlin und durch den intensiven Wahlkampf die Würdigung dieses historischen Jubiläums auf der Ebene meines Ortsverbandes Gendarmenmarkt angesetzt. Unser Landesvorsitzender Christoph Meyer hielt in diesem Rahmen ein Grußwort und Prof. Karl-Heinz Paqué, Vorstandsvorsitzender der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, einen Impulsvortrag mit anschließender Diskussion. Im Landesvorstand unserer Partei engagiert zu sein ist Ehre und Freude zugleich – ich möchte mich bei allen Vorstandskollegen für die vertrauensvolle und produktive Zusammenarbeit herzlich bedanken.

Ihre

Saba Farzan

Landesgeschäftsstelle

Das Team der Landesgeschäftsstelle bestand im Jahr 2022 aus den Kolleginnen und Kollegen Carolin Behrens (Referentin für Organisation und Finanzen – bis Ende Mai 2022), Peter Kastschajew (Referent für Kommunikation und Kampagne sowie Pressesprecher des Landesverbandes – bis Ende März 2022) Mina Hejzian (Referentin für Mitgliederbetreuung – ab Juni 2022 auch zuständig für Finanzen), Yannik Teicke (ab April 2022 Referent für Kommunikation und Kampagne sowie Pressesprecher des Landesverbandes), Heidi Nossack (zuständig für Mitgliederverwaltung) sowie Marcel Schwemmlein (Landesgeschäftsführer).

Die Aufgabengebiete des Teams lassen sich grob in drei Themenfelder gruppieren: Mitgliederverwaltung, Veranstaltungsmanagement, Koordination der unterschiedlichen Parteiebenen.

Im Berichtszeitraum bearbeitete die Landesgeschäftsstelle über 900 Ein-, Um- oder Austritte. Hierfür war eine teils mehrstufige, umfassende Abstimmung mit unterschiedlichen Parteigliederungen notwendig. Als Servicestelle der Partei übernimmt die Geschäftsstelle gerne den Versand der Einladungen zu Landesfachausschusssitzungen. Zudem ist das Team häufig erster Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger, Funktionsträger, Parteimitglieder und Interessierte.

Zu den größeren Veranstaltungen im Jahr 2022 zählte der 87. ordentliche Landesparteitag, dessen Planung, Vor- und Nachbereitung mehrere Wochen in Anspruch nahm. Hinzu kam die Organisation der vier Sitzungen des Landesausschusses, eines Neumitgliederseminars, des bereits traditionellen gemeinsamen Spargelessens mit den Parteifreundinnen und –freunden aus Brandenburg sowie die Vor- und Nachbereitung der 21 Landesvorstandssitzungen und zwei Klausurtagungen.

Bereits im Spätsommer 2022 begannen die Planungen für einen möglichen Wiederholungswahlkampf 2022/2023. Dies band in erheblichem Maße Kapazitäten.

Die Landesgeschäftsstelle ist nicht nur Anlaufpunkt für Parteifreundinnen und Parteifreunde vor Ort. Sie ist auch Kontaktpunkt für den Liberalen Parteiservice sowie die 15 weiteren Landesverbände und den Bundesverband. Hier findet auf Ebene der Geschäftsführung ein regelmäßiger Austausch statt – für gewöhnlich mindestens ein Mal pro Quartal.

Das Team der Landesgeschäftsstelle bedankt sich bei allen ehrenamtlich tätigen Parteifreundinnen und Parteifreunden, den Vorstandsmitgliedern auf Landes-, Bezirks- und Ortsverbandsebene, den Vorsitzenden der Landesfachausschüsse und allen weiteren Gremien sehr herzlich für die gute, enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf die Fortsetzung.

Vertrauenspersonen

In Umsetzung des Code of Conduct des Bundesverbands wurden durch den 86. ord. Landesparteitag zwei Vertrauenspersonen gewählt. Nachfolgend der gemeinsame Bericht von Mieke Senftleben und Richard Siebenhaar.

Gemeinsamer Bericht von Mieke Senftleben und Richard Siebenhaar

2019 haben die Freien Demokraten ihren Code of Conduct beschlossen und darin Leitlinien eines liberalen Miteinanders festgeschrieben. Der Code of Conduct soll klären, was Mitglieder unserer Partei voneinander erwarten dürfen und an wen sie sich wenden können, wenn diese Erwartungen gravierend verletzt werden. Die Etablierung von Vertrauenspersonen in unserer Partei soll dazu beitragen, dass alle Mitglieder des Verbandes ein faires und respektvolles Miteinander erleben. Sollten sie sich doch unwohl fühlen und in eine Situation geraten, die dem Code of Conduct der Partei widerspricht, sollen die Mitglieder in den Vertrauenspersonen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner finden, die ein offenes Ohr haben.

Auf dem Landesparteitag im April 2022 wurden wir als Vertrauensperson erneut gewählt. Wir haben diese Aufgabe erneut gern angenommen und bedanken uns herzlich, dass Sie uns für diese verantwortungsvolle Rolle Ihr Vertrauen geschenkt haben.

Wir bekamen auf dem Landesparteitag die Gelegenheit, unsere Arbeit und unsere Aufgaben in einem kleinen Workshop darzustellen. Zu dem Workshop meldeten sich ca. 30 Personen an. Anhand einiger

Beispiele aus den letzten Jahren konnten wir anschaulich die Bedeutung des Code of Conduct für unsere liberale Gemeinschaft darlegen: wir wollen Respekt und Toleranz als Grundwerte unserer Gemeinschaft nach innen wie nach außen leben.

Im vergangenen Jahr haben sich Parteifreundinnen und Parteifreunde mit Fragen an uns gewandt, die wir hinreichend beantworten konnten und infolge keine weiteren Vertrauensgespräche nötig waren. Es war also möglich, Probleme von Mitgliedern bereits im Vorfeld auszuräumen, um zu einem besseren Verständnis untereinander zu gelangen. An uns wurden auch - teilweise über Dritte - Fragen zur Rolle und den Möglichkeiten der Vertrauenspersonen herangetragen. In einem Fall führten wir einen regen Austausch mit einem Mitglied, das sich in seinen Möglichkeiten, sich in der Partei zu engagieren, von Mitgliedern des Vorstands eingeengt und missverstanden fühlte.

Es liegt in der Verantwortung aller Mitglieder, den Leitlinien gerecht zu werden. Der Code of Conduct normiert daher eine „Pflicht zum Hinsehen und Eingreifen“. Nicht nur das eigene Verhalten als Mitglied soll frei von „Diskriminierung, sexuellen Belästigungen, allgemeinen Belästigungen, Herabsetzungen der Person und sonstigen abwertenden Verhaltensweisen“ sein. Die Mitglieder der FDP sind vielmehr aufgefordert, dem aktiv entgegenzutreten und auf Fehlverhalten hinzuweisen. Bei der Erfüllung dieser Pflichten nimmt der Code of Conduct die Führungskräfte – insbesondere Mandatsträger/-innen – besonders in die Pflicht schreibt ihnen eine "Vorbildfunktion" zu.

Landesfachausschüsse

LFA Bauen und Wohnen

Vorsitz: Artur Gärtner

Mitglieder: 145

Sitzungen: 4-6-wöchentlich

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Parteifreunde und Parteifreundinnen!

Seit Januar 2021 tagt der LFA Bauen und Wohnen unter meinem Vorsitz. Ich bin dem Landesausschuss für sein Vertrauen sehr verbunden und freue mich ausgesprochen, diesen LFA gestalten zu dürfen! Einen solch großen und wichtigen Ausschuss zu leiten birgt viel Verantwortung - mit fast 20 Jahren Berufserfahrung als selbständiger Architekt sind mir die wesentlichen Problemfelder auf dem Gebiet Bauen und Wohnen recht vertraut und für die organisatorische Durchführung sind diese Jahre natürlich ebenfalls vor Vorteil. Dennoch ist das Vorsitzen dieses Ausschusses für mich eine weitere Herausforderung und ich bin dankbar und glücklich über die inhaltliche und formale Unterstützung meiner StellvertreterIn Marnie Ernst, Prof. Ramon Sotelo und Martin Linz, die der LFA bei seiner konstituierenden Sitzung am 28. September 2022 zu meinen Stellvertretern wählte.

Der LFA kommt nahezu einmal pro Monat zusammen und führt spannende, anregende und lebhaft Diskussionen. Glücklicherweise ist die Zeit der ausschließlich online stattfindenden Sitzungen bis auf weiteres vorbei, wir tagen durchgehend hybrid und die Zahl der physisch Anwesenden übersteigt wieder die der digital Zugeschalteten.

Die Mitglieder unseres LFA sind Experten insbesondere in den Bereichen Bauen und Wohnen. Wir dürfen sagen, dass wir uns auf diesem Gebiet auskennen, vertraut sind mit den Hürden im Alltag, bei der Verwaltung, bei Finanzierungen und Unternehmungen, mit ordnungsrechtlichen und gesellschaftlichen Zwängen. Unsere Ausschuss- Mitglieder haben die Sicht von der praktischen und wissenschaftlichen Seite und wollen Verbesserungen im Bereich Bauen und Wohnen parteipolitisch einbringen. Das alles geschieht - wie an allen anderen Stellen genauso - ehrenamtlich neben ihren Berufen, Familien, Sport, Musik und anderen Hobbies. Und so ist es auch hier die Überzeugung, die uns antreibt; Wir haben uns eigene Themen gesetzt und zu diesen profilierte Referenten und Experten als Input zu anregenden Debatten eingeladen. Besonders erfreulich ist, dass sich erneut zahlreiche Neumitglieder für unseren Ausschuss interessieren- was zeigt, dass es oft die Wohnungspolitik war und ist, mit welcher viele Jung- und Erstwähler in unserer Stadt unzufrieden und warum sie zu uns gestoßen sind.

Bereits in der Vergangenheit wurde zu einzelnen Themenkomplexen Arbeitsgruppen (AGs) gebildet. Dieses Prinzip verfolgen wir weiter- die AGs ermöglichen, sich in kleiner Runde tiefer in die Materie/Problemstellungen einzuarbeiten und konzentrierter diskutieren zu können. Zudem sind die AGs aufgrund ihrer kleineren Größe flexibel in der Ausgestaltung ihrer individuellen terminlichen und räumlichen Übereinkünfte. Aktuell breiten wir uns auf die inhaltliche Arbeit zum neuen Grundsatzprogramm vor, hier werden wir für einzelne Themen kleinstgruppen bilden, die sich dann näher mit dem jeweiligen Thema beschäftigen und in unserem Ausschuss vorstellen zur weiteren Debatte.

Unsere jüngsten LFA-Sitzungen (mit kurzem Vermerk zum Gast):

- 09/2022: Organisatorisches (Wahlen, Termine, Themen)
- 11/2022: Themendebatte zum Grundsatzprogramm. Gast: Stefan Förster, MdA
- 23/2023: Zukunft der Arbeit - Thema Gewerbeflächen. Fachübergreifender und gemeinsam geplanter Ausschuss mit LFA Wirtschaft und LFA New Work, im AGH auf Einladung von Christian Wolf, AGH. Gast: Anja Schuhmann, Regional Manager Berlin und Leipzig, Jones Lang LaSalle
- 09/2022: Aktuelles aus dem AGH, nach den Wahlen. Gast: Stefan Förster, MdA
- 04/2023: Die neue Gebäudeklasse „E“. Gast: Daniel Föst, MdB
- 06/2023: Themenauswahl zum neuen Grundsatzprogramm

Nach den vergangenen Wahlergebnissen sehen wir noch vorn, viele unserer Mitglieder können sich nun noch mehr Zeit nehmen, die wir gerne in unsere Ausschussarbeit, bspw. zur Themenfindung und -anpassung bzw. -konkretisierung in das neue Grundsatzprogramm stecken wollen. Mit großer Freude würde ich diesem Ausschuss daher weiter vorsitzen, sofern mir der Landesvorstand hierfür auch weiterhin das Vertrauen ausspräche.

Gez. Artur Gärtner

LFA Bezirke und Verwaltungsreform

Vorsitz: Micro Dragowski

Mitglieder: 70

Für den Vorstand bestehend aus Diana Flemmig und Mirco Dragowski stand das Ziel im Vordergrund, am Programmschwerpunkt Verwaltungsreform für die Wiederholungswahlen zum Berliner

Abgeordnetenhaus und zu den Bezirksverordnetenversammlungen mitzuarbeiten und die vom Landesvorstand eingesetzte Arbeitsgruppe bestmöglich zu unterstützen.

Hierbei haben wir aktiv in der Steuerungsgruppe mitgearbeitet und mehrere Sitzungen durchgeführt, um das Papier inhaltlich mitzugestalten.

Im Berichtszeitraum seit Mai 2022 hatten wir drei Sitzungen, davon eine gemeinsame Sitzung mit dem LFA Offene Gesellschaft und Diversity (Vorsitzende Seyda Türk).

Die Themen des LFA sind neben möglichen Arbeitsaufträgen des Landesvorstands ein Themenmonitoring im Berliner Abgeordnetenhaus sowie in den Bezirksverordnetenversammlungen als auch eine Befassung mit dem neuen Koalitionsvertrag und den Richtlinien der Regierungspolitik des neuen Berliner Senats.

Der LFA stimmt sich bei seiner Arbeit eng mit dem LFA Digitalpolitik sowie den BVV-Verordneten und dem Landesvorstand ab. Alle Parteifreundinnen und Parteifreunde können Ihr Wissen und ihr Netzwerk in die Ausschussarbeit einbringen.

LFA Digitalpolitik

Vorsitz: Helge Buckow

Mitglieder: 124

Der LFA Digitalpolitik hat verstärkt die Zusammenarbeit mit den anderen fachlichen LFAs vorangetrieben. Insbesondere haben wir mit dem LFA Bezirke und Verwaltungsreform an dem gemeinsamen Papier zur Verwaltungsreform gearbeitet und mit dem LFA Liberaler Rechtsstaat eine gemeinsame Sitzung zum Thema Cybersecurity durchgeführt. Als neuen Schwerpunkt haben wir den Bundesfachausschuss Digitale Agenda Internet und Medien inhaltlich und organisatorisch unterstützt und Anträge für den Bundesparteitag mit entwickelt.

Inhalte und Themen der einzelnen LFA-Termine im Berichts-Zeitraum:

- Cybersecurity (30.05.2022)
 - Zusammen mit LFA Liberaler Rechtsstaat
- Jahreshauptversammlung (04.07.2022)
 - Wahlen der Stellvertreter/innen
 - Planung Themen 2023
- Vorgehen für das Grundsatzprogramm (19.09.2022)
 - Vorgehen, erste Thesensammlung
- Thesenpapier Verwaltungsreform (07.11.2022)
 - Vorgehen, erste Thesensammlung
 - Finalisierung in der AG zur Nutzung im Wahlkampf
- Digitalstrategie des Bundes (15.12.2022)
 - Gast Daniela Kluckert, PStS und MdB
- Unterstützung BFA Digitale Agenda Internet und Medien (03.03.2023)
 - Antrag Cybersecurity (Autor: M. Dickopp)
 - Antrag Satelliten-Internet in Krisengebieten (Autor: C. v. Hochberg)
- Fortführung unseres Inputs zum Grundsatzprogramm (27.03.2023)
 - Erster Entwurf Thesenpapier

LFA Europa und Internationales

Vorsitz: Dr. Anastasia Vishnevskaya-Mann

Mitglieder: 121

Die Leitung des Landesfachausschusses Europa und Internationales habe ich im Juli 2022 übernommen. Zwischen Oktober 2022 und April 2023, wenn dieser Rechenschaftsbericht entsteht, habe der Fachausschuss 7 mal getagt, da für die Zeit des Wahlkampfes beschlossen wurde, die regelmäßigen Sitzungen zu unterbrechen. Thematisch haben sich die Sitzungen überwiegend an aktuellen internationalen Ereignissen orientiert. Im Austausch mit Experten und Praktikerinnen diskutierten wir u.a. über die aktuellen Entwicklungen in China, im Iran, in der Ukraine und der Türkei. Dabei legte ich stets ein besonderes Augenmerk darauf, über die Auswirkungen der internationalen Politik auf das Land Berlin zu sprechen. Ein anderer Aspekt der Arbeit des LFA, der mir sehr am Herzen liegt, ist dass zwei der Veranstaltungen als Kooperationsveranstaltungen mit einzelnen Ortsverbänden und Vorfeldorganisationen konzipiert waren. Internationale Themen für breitere Mitgliedschaft anzubieten und mit Fachpolitik in die Ortsverbände zu gehen hat sich als äußerst erfolgreich erwiesen. Diese Praxis möchte ich fortsetzen.

Neben dem inhaltlichen Austausch war der LFA auch mit programmatischer Arbeit intensiv befasst und bringt bei dem Landesparteitag zwei Anträge ein. Ich möchte mich bei allen Mitgliedern des LFA für die tolle Zusammenarbeit herzlichst bedanken und freue mich auf weitere gute Diskussionen und Gespräche.

LFA Gesundheit

Vorsitz: André Byrla

Mitglieder: 75

Der Landesfachausschuss Gesundheit der FDP Berlin widmet sich geschlossen den großen strukturellen Herausforderungen unseres Gesundheitswesens, die gerade auch durch die Corona-Pandemie für die breite Öffentlichkeit sichtbar geworden sind. Die digitale Transformation des Gesundheitswesens, die Personalsituation und Arbeitsbedingungen im Gesundheitsbereich und der Pflege, die strukturellen und finanziellen Defizite im Bereich der Krankenhäuser und an der Schnittstelle zur ambulanten Versorgung bildeten dabei nach wie vor den Schwerpunkt der Arbeit des Landesfachausschusses Gesundheit, der dabei insbesondere die Perspektive einer bedarfsgerechten und innovativen Gesundheitsversorgung für die Berlinerinnen und Berliner einnimmt. Die im Landesfachausschuss eingerichteten Arbeitsgruppen für Gesundheitswirtschaft und Digitalisierung, Prävention sowie Pflege ermöglichen dabei die inhaltliche Arbeit breiter aufzustellen. Auf Grundlage der Anhörungen von Sachverständigen und Verbänden aus dem Bereich Krankenhäuser, ambulante Versorgung, Pflege und industrieller sowie digitaler Gesundheitswirtschaft hat der Landesfachausschuss insbesondere inhaltliche Impulse für eine Modernisierung der Krankenhausversorgung erarbeitet. Der Landesfachausschuss war dabei im stetigen Austausch mit dem gesundheitspolitischen Sprecher der AGH-Fraktion, Florian Kluckert, sowie dem pflegepolitischen Sprecher, Tobias Bauschke. Beide haben mit ihren Impulsen den Landesfachausschuss Gesundheit unterstützt. Der Landesfachausschuss ist ihnen für ihre rege Beteiligung zum Dank verpflichtet und davon überzeugt, dass sich beide auch nach dem nunmehr für uns alle unglücklichen Ausscheiden der FDP aus dem AGH weiter tatkräftig beim Landesfachausschuss Gesundheit einbringen.

LFA Hochschule und Forschung

Vorsitz: Johannes Dallheimer

Mitglieder: 50

Der Bericht lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

LFA Kulturpolitik, Medien, Kreativwirtschaft

Vorsitz: Carl Grouwet

Mitglieder: 60

Arbeitsschwerpunkte:

- 25.04.2022 (Digital)
 - „Die Zukunft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten – Ein Grundsatzpapier“; Diskussion mit André Byrla, Mitglied im Vorstand der FDP Berlin und Robert-Martin Montag, kultur- und medienpolitischer Sprecher der FDP im Thüringer Landtag
- 11.05.2022 (Präsenz) zusammen mit dem LFA Europa
 - „Europäisches Kulturerbe in Rumänien. Deutschlands Engagement für seinen Bestand“ Gespräch mit Stefan Bichler, Referent für Öffentlichkeitsarbeit der Evangelische Kirche A. B. in Rumänien, Vertreter der NEOS, aktiv bei ALDE und USR PLUS
- 15.06.2022 (Präsenz)
 - Antragsberatung: „Position zur Umbenennung von Straßennamen“
- 30.06.2022 (Präsenz)
 - Besuch des archäologischen Fensters „Alte Himmelfahrtkirche“ gegenüber der Brunnenstraße 105, 13355 Berlin zusammen mit dem Kulturpolitischen Sprecher der AgH-Fraktion Florian Kluckert. Im Humboldthain wurde eine Skulptur des Bildhauers Ernst Moritz Geyger (https://de.wikipedia.org/wiki/Ernst_Moritz_Geyger) ausgegraben, ein weißer Stier aus Marmor. Er wurde in den letzten Kriegstagen vom Sockel gestoßen und dann verschüttet. Der Stier ist relativ unversehrt. Das ist eine Sensation. Die Archäologin Claudia Mehlich hat vom Verein Berliner Unterwelten den Grabungsauftrag bekommen. Sie selbst hat nicht daran geglaubt, den Stier in so einem guten Zustand vorzufinden. Wir besprachen die Fragen, was jetzt zu tun ist: Restaurieren und wiederaufstellen? Neben den Lenin-Kopf in die Zitadelle Spandau legen? Als Ergebnis stand die Unterstützung der Bürgerinitiative. Der Verein möchte keine Fördermittel, sondern nur die Zustimmung zu Wiederaufstellung.
- 13.10.2022 (Präsenz)
 - Antragsberatung: „Position zur Umbenennung von Straßennamen“
 - Themenschwerpunkte des LFA für das neue Grundsatzprogramm:
 - Wie kann/sollte Berlin im Politikfeld Kulturpolitik, Medien und Kreativwirtschaft aussehen? Was sind die übergeordneten Zukunftsziele?
 - Was sind die wichtigsten Herausforderungen und Weichenstellungen, die im Politikfeld Kulturpolitik, Medien und Kreativwirtschaft in den nächsten Jahrzehnten anstehen?
 - Was sind die fünf zentralen/übergeordneten politischen Forderungen, die bis dahin erfüllt sein sollten?
- 07.12.2022 (Präsenz)
 - Antragsberatung „Ambivalenzen sichtbar machen – Für eine offene und pluralistische Debatte über Straßennamen“

- Beratung über das Wahlprogramm – Aktualisierung; Diskussion über die Wahlwiederholung
- Themenschwerpunkte des LFA für das neue Grundsatzprogramm. Aussichten der weiteren Bearbeitung ab März 2023
- 19.07.2022 – 31.12.2022 (Digital): Befassung des Vorstandes des LFA mit den Skandalen um den RBB: Rücktritt der Intendantin, Verantwortlichkeit der Gremien, wirtschaftliche Defizite. Das Angebot zu einer Zusammenarbeit mit der AGH Fraktion und dessen Medienpolitischer Sprecher Stefan Förster wurde leider nicht angenommen.

LFA Liberaler Rechtsstaat

Vorsitz: Dr. Martin Dickopp

Mitglieder: 110

Der Landesfachausschuss Liberaler Rechtsstaat führt im Regelfall monatliche Sitzungen als hybride Präsenzveranstaltung mit der Möglichkeit der Teilnahme per Videokonferenz durch. Während der Sommerpause und des Wahlkampfes im Herbst/Winter 2022/2023 fanden keine Sitzungen statt. Im Berichtszeitraum wurden sieben Sitzungen durchgeführt.

Der Schwerpunkt der Arbeit des Landesfachausschusses lag in der Unterstützung des Grundsatzprogrammprozesses der FDP Berlin. Nach einem Einführungs-Workshop hat sich der Landesfachausschuss in vier weiteren Sitzungen mit konkreten Fragestellungen gemäß Beauftragung durch den Landesvorstand beschäftigt.

Weiterhin hat der Landesfachausschuss einen Workshop zur Planung künftiger Themen durchgeführt. Mit dem Schwerpunktthema Cybersecurity hat sich der Landesfachausschuss in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Landesfachausschuss Digitalpolitik befasst.

LFA Mobilität, Umwelt, Energie

Vorsitz: Dr. Andreas Bloeiß

Kontakt: fa-mobilitaet-umwelt-energie@fdp-berlin.de

Mitglieder: 128

Der Landesfachausschuss hat im Jahr 2022 fünf Mal getagt. Erster und zweiter Stellvertreter sind derzeit Herr Henner Schmidt sowie Herr Thomas Siegemund. Der LFA gliedert sich in die Arbeitsgruppen: AG Individualverkehr, AG Umwelt, AG Tierschutz und AG Wärmeenergie. Mittels einer Übersichtstabelle, die den Mitgliedern über einen Link frei zugänglich ist, können sich die Mitglieder per freiwilliger Angabe von Namen und Kontaktdaten, Interessen und Kompetenzen einer Arbeitsgruppe selbst zuordnen, sowie sich mit anderen Mitgliedern vernetzen.

Die Schwerpunkte der eingebrachten und beratenen Anträge lag auf den Themen des öffentlichen Personennahverkehrs in Berlin (Sicherung der Bahngelände, Verwertung des Berliner Waisentunnels, Umgang mit Feinstaub) sowie dem Umgang mit dem Ausbau von Windkraft in Berlin. Des Weiteren wurden Referenten eingeladen zu den Themen Projekt i2030 (Mehr Schiene für Berlin und Brandenburg) sowie zum Potential von Berliner Industrieflächen zum Ausbau von Windkraft. Eine Exkursion des LFA Mobilität, Umwelt und Energie führte ins Berliner Werk von Stadler Rail. Weitere Exkursionen sowie Einladungen von Referenten werden derzeit organisiert.

Die Zahl der Mitglieder des LFA ist deutlich gewachsen im Jahr 2022 und der LFA wird auch direkt von zahlreichen FDP-Neumitgliedern aufgesucht.

LFA New Work, berufl., akadem. Weiterbildung und sozialer Aufstieg

Vorsitz: Henrietta Dörries

Mitglieder: 74

1. Sitzung (3.8.22) – Neukonstituierung und Festlegung der Road Map

Wahl eines Stellvertreters: Timo Bergemann

- Q3/ Q4 2022: Weiterbildung
- Q1/ Q2 2023: (Solo-)Selbstständigkeit
- Q3/ Q4 2023: Vereinbarkeit von Familie und Beruf

2. Sitzung (10.10.22) – Input: Wie werden wir zur Weiterbildungsrepublik?

Gast: Friedhelm Boginski MdB, Berichterstatter für Weiterbildung der FDP-Bundestagsfraktion

In der zweiten Sitzung sind wir mit dem Input von Friedhelm Boginski MdB in das erste Thema gestartet. Mit ihm haben wir uns über die aktuelle Situation auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, sowie die dringende Notwendigkeit von lebenslangem Lernen zur Bekämpfung des Fachkräftemangels ausgetauscht. Schwerpunkt waren dabei insbesondere das Matching von Weiterbildungsmaßnahmen und Arbeitnehmern und die Bedeutung von Weiterbildungen für KMUs.

3. Sitzung (8.11.22) – Input: Nadelöhr Weiterbildungsträger – wo steht die Branche?

Gast: Stefan Sondermann, Bundesverband der Träger beruflicher Bildung e.V.

Mit Stefan Sondermann, dem Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Träger beruflicher Bildung e.V. haben wir uns der Anbieterseite beruflicher Weiterbildung genähert. Zentrales Nadelöhr auf dem Weg zur Weiterbildungsrepublik sind die Träger und Anbieter von Weiterbildungsmaßnahmen, die sich an die veränderten Bedarfe und Lebensrealitäten der Menschen anpassen müssen. Als Hauptanliegen des Bundesverbands der Träger beruflicher Bildung e.V. wurde eine Verstärkung staatlicher Finanzierung kommuniziert.

4. Sitzung (8.12.22) – Konsolidierung der Ergebnisse und Weihnachtsfeier

Diese Sitzung sollte im gemütlichen Rahmen der Konsolidierung unserer Gesprächsergebnisse und dem Erstellen eines Eckpunktepapiers Berufliche Bildung dienen. Nach der Entscheidung zur Wiederholungswahl des Landesverfassungsgerichts haben wir insbesondere einen Ausblick auf den bevorstehenden Wahlkampf unternommen.

Wahlkampfbedingte Sitzungspause

5. Sitzung (16.2.23) – Gemeinsame Sitzung der Landesfachausschüsse Wirtschaft, Bauen und Wohnen und New Work: Die Zukunft der Arbeit in Berlin – wo und wieviel Gewerbe braucht Berlin und was muss Berlin tun, um den Bedarf zu befriedigen?

Gemeinsam mit den LFAs Wirtschaft und Bauen und Wohnen haben wir uns mit der Zukunft der Arbeit im Zusammenhang mit Gewerbeflächen in einer wachsenden Stadt beschäftigt.

Ab April nimmt der Landesfachausschuss wieder seinen monatlichen Tagungsrhythmus auf. Als nächstes Überthema steht Selbstständigkeit auf der Agenda.

LFA Offene Gesellschaft und Diversität

Vorsitz: Seyda Türk

Stellvertretende Vorsitzende: Helmut Metzner, Arno Seidel, Saravanan Sundaram

Mitglieder: 66

Der LFA befasst sich mit politischen Vorschlägen für eine offene und diskriminierungsfreie Gesellschaft. Alle Menschen sollen die Möglichkeit haben, auf ihre individuelle Art glücklich zu werden – unabhängig von ihrer Ethnie, ihres Geschlechts, ihres Alters, ihrer sexuellen Identität, ihrer Behinderung oder ihrer Religion.

Die erste Sitzung des LFA Offene Gesellschaft und Diversity im Geschäftsjahr 2022 fand am 16. Februar 2022 digital statt. Es wurden zwei Antragsvorschläge beraten. Thematisch ging es um das Neutralitätsgesetz sowie um die Diversität innerhalb des Landesverbandes. Wir haben beschlossen, beide Anträge nochmal zu überarbeiten und auf der nächsten Sitzung erneut zu beraten.

Die zweite Sitzung des LFA fand am 04. April 2022 erneut digital statt. Die Sitzung haben wir genutzt um den Antrag „Gesicht zeigen!“ zu beraten. Der Antrag wurde auf dem Landesparteitag eingereicht, diskutiert und leider abgelehnt.

Am 2. August 2022 fand die konstituierende Sitzung des LFA statt. Es wurden Helmut Metzner, Arno Seidel und Saravanan Sundaram als Stellvertreter gewählt. Die Sitzung haben wir genutzt, um uns mit der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld auszutauschen.

Die nächste LFA-Sitzung fand am 21. September statt. Zu Gast waren die Liberalen Frauen Berlin:

Florence Mahwera, Bettina von Seyfried und Anja Molner. Gemeinsam mit den Liberalen Frauen Berlin haben wir den Antrag „Frauenförderung als Dauerauftrag“, welcher vom Landesparteitag in den LFA überwiesen wurde, beraten.

Am 19. Oktober 2022 hat der LFA Offene Gesellschaft und Diversität gemeinsam mit dem LFA Verwaltungsreform getagt. Die Sitzung wurde genutzt, um gemeinsame Ideen für eine diverse öffentliche Verwaltung zu entwickeln.

Am 16. November 2022 tagte der LFA, um über den Wahlkampf zur Wiederholungswahl zu beraten.

Im Dezember hat der LFA gemeinsam mit LiSL Berlin-Brandenburg zu zwei Veranstaltungen eingeladen: 1. Gin Herstellung in der Mampe, 2. Christmas Avenue Berlin – LGBTIQ* Weihnachtsmarkt.

LFA Soziales und Familie

Vorsitzender: Thomas Seerig

Mitglieder: 39

Sitzungen Neun im Berichtszeitraum.

Dem Vorsitzenden Thomas Seerig standen auch nach der Wiedereinrichtung des LFA weiterhin Dagmar Lipper und Dr. Peter Sdorra als Stellvertreter zur Seite.

Der Ausschuss setzte einen Schwerpunkt in seiner Arbeit bei der praktischen Kooperation mit den Mandatsträgern, gerade in Sachen **Obdachlosigkeit und Behindertenpolitik**.

So wurden Anfragen und Anträge zur Umsetzung des BTHG, Housing First und Obdachlosigkeit oder zur Situation von mobilitätsbehinderten Menschen initiiert.

Zum Jahresauftakt standen die Arbeitsplanung und der Aufbau einer Koordination mit den Fraktionen in **Abgeordnetenhaus und BVVen** an. Dazu fand insbesondere ein Kennenlertreffen mit dem Sozialpolitischen Sprecher Tobias Bauschke MdA statt.

Dies wurde durch Berichte aus dem BFA und der Fraktionsvorsitzenden Konferenz ebenso ergänzt wie durch Berichte aus dem **Landesbeirat für Menschen mit Behinderung**, dem Landesteilhabebeirat und den AGs bei den Senatsverwaltungen, in denen Mitglieder des LFA vertreten sind..

Im September nahm der LFA am Austausch des MdA Bauschke mit den Fachsprecherinnen und Fachsprechern in den **BVV-Fraktionen** zur aktuellen Sozialpolitik in Berlin teil.

Im Oktober besuchte der LFA die **Stadtmission am Hauptbahnhof**, um sich über Housing First und generell die Arbeit mit wohnungslosen Menschen zu informieren.

Zum Jahresabschluss standen erste Überlegungen zum **Grundsatzprogramm** in adventlicher Atmosphäre auf dem Programm.

Während des Wahlkampfes war die inhaltliche **Unterstützung der Kandidaten** bei Veranstaltungen und bei Wahlprüfsteinen im Fokus.

Im März widmeten wir uns den Grundzügen der künftigen Arbeit des LFA ohne Vertretung im Abgeordnetenhaus und in einer weiteren Sitzung erneut dem Prozess des Grundsatzprogramms.

Die Zusammenarbeit mit den mit den Berliner Vertretern im **BFA Arbeit und Soziales Dagmar Lipper und Tobias Bauschke** war gut und sorgte ebenso für die Kommunikation zwischen Bundes- und Landespolitik wie die im BFA gewählten Experten **Dr. Peter Sdorra und Thomas Seerig**..

Die Zusammenarbeit mit den **Fraktionen in Abgeordnetenhaus** und einigen BVVs hat weiterhin stets gut funktioniert, bietet aber auf kommunaler Ebene noch Entwicklungspotential.

Für die bei den engagierten inhaltlichen Diskussionen stets konstruktive und angenehme Zusammenarbeit gilt allen Beteiligten ein herzlicher Dank.

Thomas Seerig

[LFA Weltbeste Bildung](#)

Vorsitz: Lars Békési

Mitglieder: 89

Der Bericht lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

LFA Wirtschaft, Innovation, Haushalt, Finanzen

Vorsitz: Jost Arnsperger

Stellvertreter: Judith Röder, Christian Stadermann

Mitglieder: 168

Der Ausschuss hat den Anspruch und das Ziel, anstehende Themen zu diskutieren, neue Impulse zu setzen, durch Anträge und Anfragen konkrete Anstöße für die landespolitische Arbeit zu geben und eine Plattform für Diskussionen zu bieten. Wir konnten erneut viele Neumitglieder im Ausschuss begrüßen, die die fachliche Kompetenz des Ausschusses weiter verstärken.

Der Ausschuss hat sich im Laufe des Jahres mit verschiedenen Themen intensiver befasst. In den ersten Arbeitssitzungen hat sich der Ausschuss mit dem Koalitionsvertrag der rot-rot-grünen Koalition beschäftigt und Positionen dazu erarbeitet. Der Fraktionsvorsitzende und wirtschaftspolitische Sprecher im AGH, Sebastian Czaja, hat in einer Sitzung über die wirtschaftspolitischen Schwerpunkte der Fraktion in der Legislatur referiert. Aus aktuellem Anlass beschäftigte sich der Ausschuss auch erneut mit dem Thema Bürgergeld im Kontext mit sozialem Klimageld und bedingungslosem Grundeinkommen, wozu er Nicolas Stelter als Referenten geladen hatte. Der Ausschuss hat sich weiter auch mit Mittelstandsfragen beschäftigt, die in das vom BFA Wirtschaft ausgearbeitete Mittelstandspapier für den BPT eingeflossen sind. In mehreren, sehr fruchtbaren Treffen hat sich der Ausschuss mit dem zukünftigen Grundsatzprogramm und der Frage befasst, wie Berlin 2040/2050 aussehen soll und welche politischen Entscheidungen dafür getroffen werden müssen.

In einem gemeinsam mit dem OT Oranienburger Tor durchgeführten Themenabend war der Vorstandsvorsitzende der GASAG, Georg Friedrichs, zu Gast und referierte zur Zukunft der Gasversorgung in Berlin. In einer ebenfalls gemeinsam geplanten und durchgeführten Veranstaltung mit dem OT Oranienburger Tor war der haushaltspolitische Sprecher der Bundestagsfraktion, Otto Fricke MdB, zu Gast, mit dem wir bundes- und landespolitische Themen erörtert haben. Ein weiteres Gemeinschaftsprojekt war die gemeinsam mit den LFA's Bauen und Wohnen und New Work im vergangenen Jahr vorbereitete und Anfang dieses Jahres durchgeführte Veranstaltung zum Thema „Die Zukunft der Arbeit in Berlin – wo und wieviel Gewerbe braucht Berlin und was muss Berlin tun, um den Bedarf zu befriedigen?“ mit der Regionalleiterin von Jones Lang La Salle im AGH.

Zu den weiteren Arbeitsschwerpunkten des Ausschusses werden u.a. die Metropolregion, Wohnen und Arbeiten in der Stadt, Reurbanisierung, Entwicklung von Strategien gegen Ladensterben und neue Konzepte für die Innenstadt und Einkaufsregionen, Fachkräftemangel, Offensive gegen den Wettbewerb kommunaler Unternehmen mit privaten Unternehmen, Smart city Konzepte zu Energie und Verkehr, Mobilität/Wirtschaftsverkehr und nachhaltiger Tourismus/Messebetrieb gehören.

Jost Arnsperger

Landesschiedsgericht und Landessatzungsausschuss

Landesschiedsgericht

Präsident: Dr. Dr. Christian Schulte

Stellv. Präsident: Dr. Wolfgang Schirp

Erster Beisitzer: Carsten Becker

Weitere Beisitzer: Klaus-Jürgen Hintz, Katja von Maur-Reinhold, Philipp Karrenstein, Dr. Carsten Lurse

Das Landesschiedsgericht wurde im Rahmen des 87. ordentlichen Landesparteitag für die Amtszeit vom 01. Januar 2022 – 31. Dezember 2025 gewählt.

Im Berichtszeitraum wurde das Landesschiedsgericht nicht mit neuen Verfahren befasst. Laufende Verfahren aus dem Vorjahr lagen ebenfalls nicht vor.

gez.

Dr. Dr. Christian Schulte
Präsident des Landesschiedsgerichts

Landessatzungsausschuss

Vorsitzender: Prof. Dr. Sebastian Kluckert

Mitglieder: Dominik Hamann, Wolfgang Beckmann, Henry Byrle, Stefan Förster, Judith Nikolay, Friedrich Ohnesorge, Florian Swyter, Jens Wollschlaeger.

Sitzungen: drei

Arbeitsschwerpunkte:

Aufgabenwahrnehmung gemäß §§ 11, 12 der Landessatzung.

Gutachterliche Stellungnahmen zur Satzungsauslegung auf Antrag der dazu berechtigten Organe sowie Beratung von Vorständen der Gliederungen in Einzelfällen.

Mandatsprüfungen zur zum Landesparteitag, zum Landesauschuss sowie in Einzelfällen auf Verlangen des Landesvorstandes in Absprache mit Gliederungen auch weitere Mandatsprüfungen.

Beratung des Landesvorstandes und einzelner Gliederungen in Satzungsfragen.

gez.

Prof. Dr. Sebastian Kluckert

Gliederung und Entwicklung des Landesverbands

Gliederung des Landesverbands

Der Landesverband gliedert sich in 12 Bezirksverbände. Die Grenzen stimmen mit den Grenzen der 12 Verwaltungsbezirke von Berlin überein und sind zugleich fast deckungsgleich mit den Wahlkreisen zum Deutschen Bundestag.

Der Landesverband Berlin gliedert sich wie folgt:

Bezirksverband	Anzahl der Ortsverbände
Charlottenburg-Wilmersdorf	4
Friedrichshain-Kreuzberg	2
Lichtenberg	0
Marzahn-Hellersdorf	0

Mitte	5
Neukölln	2
Pankow	3
Reinickendorf	2
Spandau	2
Steglitz-Zehlendorf	5
Tempelhof-Schöneberg	4
Treptow-Köpenick	0
	29

Entwicklung der Mitgliederzahlen

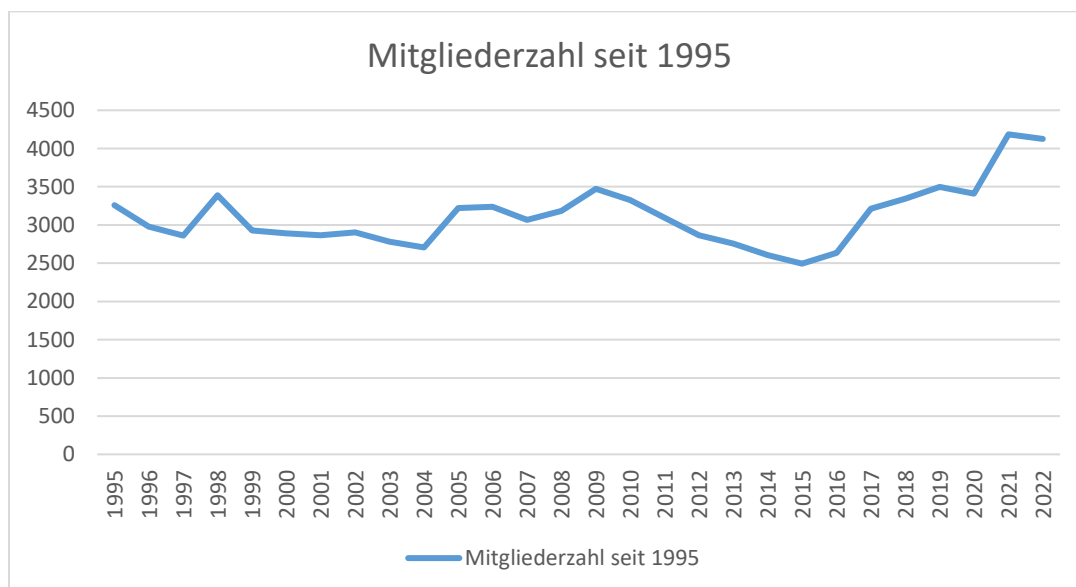
	31.12.2021	31.03.2022	30.06.2022	30.09.2022	31.12.2022
Charlottenburg-Wilmersdorf	831	839	844	825	798
Friedrichshain-Kreuzberg	268	272	262	257	244
Lichtenberg	98	105	102	95	92
Marzahn-Hellersdorf	69	72	71	74	75
Mitte	701	714	717	718	712
Neukölln	160	160	165	168	164
Pankow	453	467	468	462	454
Reinickendorf	216	217	217	215	202
Spandau	150	147	151	147	139
Steglitz-Zehlendorf	619	640	644	629	628
Tempelhof-Schöneberg	481	480	488	471	475
Treptow-Köpenick	139	143	144	141	144
LV Berlin	4.185	4.256	4.273	4.202	4.127

Hinweis: Die angegebenen Zahlen basieren auf der vom Liberalen Parteiservice zentral geführten Statistik.

Mitgliederentwicklung seit 1995

Jahr	Gesamt	Anteil Frauen	Quote unter 39 Jahre	60 Jahre und älter
		in %	in %	in %
1995	3259	25,47	36,48	15,37
1996	2979	24,97	37,40	15,84
1997	2861	25,10	37,61	16,53
1998	3388	23,47	49,53	14,37
1999	2928	24,11	46,58	16,36
2000	2889	24,30	46,56	17,76
2001	2864	23,81	46,47	18,26
2002	2903	22,56	46,92	18,36

2003	2783	21,63	45,35	19,80
2004	2706	21,70	46,20	19,65
2005	3221	22,88	51,60	17,01
2006	3240	23,82	46,02	18,81
2007	3065	23,65	40,16	19,64
2008	3185	24,84	40,50	20,66
2009	3474	24,35	39,03	20,09
2010	3327	24,22	37,72	20,19
2011	3095	23,79	36,42	22,65
2012	2867	23,69	34,87	23,66
2013	2757	23,14	31,39	23,61
2014	2607	23,18	31,05	25,04
2015	2494	22,85	31,83	25,74
2016	2636	22,20	31,28	24,75
2017	3214	22,42	34,50	21,70
2018	3344	22,20	34,50	22,10
2019	3497	22,14	34,70	21,61
2020	3410	22,47	34,60	22,06
2021	4185	21,66	40,20	19,44
2022	4127	22,09	40,13	20,01



Finanzen

Bericht der Landessatzmeisterin

Für das Berichtsjahr 2022 wurde ein konservativ geplanter Haushalt aufgestellt, mit Einnahmen i.H.v. **548.000,00 EUR** und Ausgaben i.H.v. **540.000,00 EUR**. Diese Planung wurde durch die Haushaltskommission des Landesverbands Berlin am 09.11.2021 zustimmend zur Kenntnis genommen, durch den Landesvorstand beschlossen sowie dem Landesausschuss zur Kenntnis vorgelegt. Nach Erstellung des vorläufigen Rechenschaftsberichtes zum 31.12.2022 durch den Liberalen Parteiservice und am 24.04.2023 erfolgter Prüfung durch die durch den Landesparteitag gewählten Kassenprüfer kann - vorbehaltlich des Berichtes der Kassenprüfer auf dem Landesparteitag - festgestellt werden, dass es Beanstandungen bezüglich einzelner Positionen sowie Einnahmen und Ausgaben betreffend nicht gegeben hat.

Von einer Unterdeckung i.H.v. **-297.215,39 EUR** in 2022 kommend hat der FDP Landesverband Berlin das Haushaltsjahr 2022 mit einer Überdeckung i.H.v. **154.311,34 EUR** abgeschlossen. Dieses Ergebnis ist jedoch vor dem Hintergrund zu betrachten, als dass in diesem Ergebnis bereits viele Mittelzuflüsse im Zusammenhang mit dem Wahlkampf enthalten sind, viele Aufträge im Zusammenhang mit dem Wahlkampf jedoch erst im Jahr 2023 erteilt wurden.

Die tatsächlichen Einnahmen in Höhe von **820.967,56 EUR** übertreffen den Planansatz von **548.000,00 EUR** um **272.967,56 EUR**. Demgegenüber stehen tatsächliche Ausgaben in Höhe von **666.656,22 EUR**, die mit einem Betrag von **126.656,22 EUR** über den geplanten Ausgaben in Höhe von **540.000,00 EUR** lagen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zum Zeitpunkt der Aufstellung der Planung keine gesicherte Erkenntnis bzgl. der Wahlwiederholung vorlag und diese somit auch keinen Eingang in die Planung gefunden hat.

Das erheblich über dem mit **20.000,00 EUR** gewählten Planansatz für Spenden liegende tatsächliche Spendenaufkommen im Berichtsjahr 2022 betrug insgesamt **153.075,93 EUR**.

Die Personalausgaben lagen im **Berichtsjahr 2022** mit in Summe **248.863,09 EUR** mit einem Betrag von **8.863,09 EUR** über dem Planansatz von **240.000,00 EUR**.

Die Ausgaben für den laufenden Betrieb der Geschäftsstelle des FDP Landesverbandes Berlin lagen mit **119.357,51 EUR** mit einem Betrag von **30.642,49 EUR** unter dem Planansatz von **150.000,00 EUR**.

Für die allgemeine politische Arbeit wurde insgesamt ein Betrag von **106.910,50 EUR** ausgegeben. Hiermit lagen wir **26.910,50 EUR** über dem Planansatz von **80.000,00 EUR**. Die Ausgaben für den Wahlkampf betragen **110.035,40 EUR**, für die ein Plansatz von **0 EUR** vorliegt.

Das Haushaltsjahr 2022 wurde in einem Konsolidierungsmodus gestartet, mit dem Fokus auf der Verbesserung organisatorischer Abläufe sowie einer fortschreitenden Digitalisierung. Als jedoch klar wurde, dass die Wahlen zum Abgeordnetenhaus und den Bezirksverordnetenversammlungen wiederholt werden müssen, haben wir den Fokus komplett auf den anstehenden Wahlkampf gelegt.

Das in der **Vermögensbilanz zum 31.12.2022** ausgewiesene Reinvermögen des FDP Landesverbandes Berlin besteht aus einem als Liquiditätsreserve auf den laufenden Girokonten des Landesverbandes gehaltenem Bargeldbestand sowie aus vier Darlehensforderungen unterschiedlicher Laufzeiten gegenüber der Bundespartei über insgesamt 160.000,00 EUR, mit einem Mischzins über alle Darlehen i.H.v. 1,16%.

Für das **Berichtsjahr 2022** kann zudem festgestellt werden, dass alle nachgeordneten Gliederungen gegenüber dem FDP Landesverband Berlin aber auch gegenüber der Bundespartei sämtliche Verpflichtungen erfüllt haben. Ebenso kann festgestellt werden, dass alle Mitglieder des

Abgeordnetenhaus von Berlin, wie auch die Berliner Mitglieder des Deutschen Bundestages im Jahr 2022 ihren satzungsgemäßen Abführungsverpflichtungen gegenüber dem Landesverband Berlin vollständig nachgekommen sind.

Gegenüber dem FDP Landesverband Berlin bestanden neben den üblicherweise am Jahresende in angemessenem Umfang für Verbindlichkeiten zu bildenden Rückstellungen und sonstigen geringfügigen Schuldposten (Lohnnebenkosten, Verbindlichkeiten aus dem laufenden Geschäftsbetrieb) keine Verbindlichkeiten gegenüber Dritten. Da die Zahlungen für das Aufstellen der Großflächen durch die Bezirke an den Landesverband bereits im Jahr 2022 geleistet wurden, die Rechnung des mit der Aufstellung beauftragten Unternehmens jedoch erst im Jahr 2023 beim Landesverband einging, wurde für diese Vorauszahlungen ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorläufigen Rechenschaftsberichtes 2022 durch LIPS wie auch der Ausfertigung dieses Berichtes waren finanzrelevante Risiken oder drohende Verbindlichkeiten für die hätte Vorsorge getroffen oder darüber hätte berichtet werden müssen nicht bekannt oder zu erkennen.

Der Landesvorstand hat durch Beschluss der, von der Haushaltskommission am 24. August 2022 zustimmend zur Kenntnis genommenen, Finanzplanung für das Jahr 2023 sowie mittelfristigen Planansätzen bis zum Ende des Jahres 2026 dafür Sorge getragen, dass den geplanten Ausgaben entsprechende Einnahmen gegenüberstehen. Der im Jahr 2022 gewählte Landesvorstand hat fortgesetzt für eine stabil funktionierende Infrastruktur und für geordnete finanzielle Verhältnisse Sorge getragen.

Herzlich möchte ich mich bedanken:

Bei all denjenigen, die unsere Partei durch eine Spende im Wahlkampf unterstützt und somit vieles erst möglich gemacht haben sowie bei allen Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfern für ihren hohen Einsatz in diesem Winterwahlkampf. Umso schmerzhafter ist das Verfehlen der 5%-Hürde angesichts dieses nicht selbstverständlichen Engagements.

Ich danke den Kollegen aus dem Landesvorstand für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, dabei insbesondere dem Vorsitzenden Christoph Meyer.

Ebenso möchte ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landesgeschäftsstelle für ihren unermüdligen Einsatz danken sowie den Schatzmeisterinnen und Schatzmeistern der Orts- und Bezirksverbände, die durch ihr ehrenamtliches Engagement einen maßgeblichen Beitrag im Landesverband Berlin leisten.

Laura Pfannemüller, Landesschatzmeisterin

[Bericht der Rechnungsprüfer für 2022](#)

Die durch den Landesparteitag gewählten Rechnungsprüfer Axel Bering, Otto Hoffmann und Jürg Schacher haben gemeinsam am 24. April 2023 den Jahresabschluss 2022 des Rechenschaftsberichtes des Landesverbandes Berlin geprüft.

Der Jahresabschluss 2022 ist vom Liberalen Parteiservice (LiPS) vorläufig erstellt. Der Bericht des Abschlussprüfers des Bundesverbandes für das Geschäftsjahr 2021 lag vor. Die für die Prüfung erforderlichen Unterlagen standen zur Einsicht zur Verfügung.

Wie in den Vorjahren wurden bei den Einnahmen und Ausgaben sowie bei den Bestandskonten stichprobenweise Prüfungen vorgenommen. Diese Prüfungen ergaben keine Beanstandungen. Die Einnahmen- und Ausgabenpositionen wurden ebenfalls mit den Haushaltspositionen verglichen.

Es wurden die Spendenlisten eingesehen und überprüft. Die Prüfung der Spenden ergab keine Beanstandungen.

Die Beitragsabführungen der Gebietsverbände an den Landesverband wurden im Berichtsjahr insgesamt pünktlich erledigt.

Die Mandatsträgerbeiträge erfolgten regelmäßig und vollständig.

Erforderliche Auskünfte erteilten die anwesenden Laura Pfannemüller, Landesschatzmeisterin, Michael Schüttler vom Liberalen Parteiservice und Marcel Schwemmlin, Landesgeschäftsführer der FDP Berlin.

Axel Bering

Otto Hoffmann

Jürg Schacher

Einnahmen- und Ausgabenrechnung

01. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

Beschreibung	Lfd. Jahr	Vorjahr
Einnahmen- und Ausgabenrechnung		
EINNAHMEN		
1. Mitgliedsbeiträge	0,00	0,00
2. Mandatsträgerbeiträge und ähnliche regelmäßige Beiträge	129.330,56	120.322,61
3. Spenden von natürlichen Personen	58.192,98	175.843,00
3a. Sammelspenden	282,95	129,94
4. Spenden von juristischen Personen	94.600,00	282.890,00
5. Einnahmen aus Unternehmenstätigkeit und Beteiligungen	0,00	0,00
6. Einnahmen aus sonstigem Vermögen	2.483,40	1.112,72
7. Einnahmen aus Veranstaltungen, Vertrieb	16.131,40	15.923,21
von Drucksachen und Veröffentlichungen und		
sonstiger mit Einnahmen verbundener Tätigkeit		
8. Staatliche Mittel	65.100,50	65.100,50

9. Sonstige Einnahmen	2.379,42	216,29
10. Zuschüsse von Gliederungen	452.466,35	559.111,62
GESAMTEINNAHMEN	820.967,56	1.220.649,89
AUSGABEN		
1. Personalausgaben	248.863,09	239.871,30
2. Sachausgaben		
- des laufenden Geschäftsbetriebes	119.893,01	107.494,69
- für allgemeine politische Arbeit	106.910,50	238.266,81
- für Wahlkämpfe	110.035,40	835.746,62
- für die Vermögensverwaltung einschl. Zinsen	0,00	0,00
- sonstige Zinsen	0,00	0,00
- sonstige Ausgaben	0,00	0,00
- sonstige Zuschüsse	0,00	0,00
3. Zuschüsse an Gliederungen	81.489,72	96.485,86
3b. ungeklärte Posten	0,00	0,00
GESAMTAUSGABEN	667.191,72	1.517.865,28
ÜBERSCHUSS / UNTERDECKUNG	153.775,84	-297.215,39

Vermögensbilanz

01. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

Beschreibung	Lfd. Jahr	Vorjahr
Besitzposten		
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Haus- und Grundvermögen	0,00	0,00
2. Geschäftsstellenausstattung	15.337,99	22.276,19
II. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an Unternehmen	0,00	0,00
2. Sonstige Finanzanlagen	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen an Gliederungen	185.951,51	192.367,29
II. Forderungen aus der staatl. Teilfinanzierung	0,00	10.350,50
III. Geldbestände	384.860,28	163.064,73
IV. Sonstige Vermögensgegenstände	11.115,22	3.103,87
C. Gesamtbesitzposten	597.265,00	391.162,58
Schuldposten		
A. Rückstellungen		
I. Pensionsverpflichtungen	0,00	0,00
II. sonstige Rückstellungen	-13.345,87	-12.584,81
B. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten gegenüber Gliederungen	-104.822,42	-25.228,40
II. Rückzahlungsverpflichtungen aus der staatl. Teilfinanzierung	0,00	0,00
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00

IV. Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Darlehensgebern	0,00	0,00
V. sonstige Verbindlichkeiten	-6.901,49	-34.929,99
C . Gesamte Schuldposten	-125.069,78	-72.743,20
Reinvermögen	472.195,22	318.419,38

Delegiertenschlüssel LPT und LA 2022

Verteilung der LPT- und LA-Mandate auf die Bezirksverbände

LPT-Gesamtgröße: 250

LA-Gesamtgröße: 84

	Zweitstimmen	LPT-Delegierte		LA-Delegierte		Mitgliedsmonate	LPT-Delegierte		LA-Delegierte		LPT gesamt	LA gesamt
Charlottenburg-Wilmersdorf	17273	16,58301396	17	5,571892689	6	9124	25,26360092	25	8,48856991	8	42	14
Friedrichshain-Kreuzberg	6241	5,991697452	6	2,013210344	2	2734	7,570219741	8	2,543593833	3	14	5
Lichtenberg	7761	7,450979639	7	2,503529159	3	1074	2,973817119	3	0,999202552	1	10	4
Marzahn-Hellersdorf	7015	6,734779303	7	2,262885846	2	649	1,79702729	2	0,60380117	1	9	3
Mitte	10618	10,19385412	10	3,425134984	4	7739	21,42865054	21	7,200026582	7	31	11
Neukölln	6950	6,672375788	7	2,241918265	2	1726	4,779151161	5	1,60579479	2	12	4
Pankow	13461	12,92328784	13	4,342224714	4	4748	13,14681907	13	4,417331207	4	26	8
Reinickendorf	10071	9,668704541	10	3,248684726	3	2340	6,479266348	6	2,177033493	2	16	5
Spandau	8514	8,173900354	8	2,746430519	3	1621	4,48841485	5	1,50810739	2	13	5
Steglitz-Zehlendorf	19147	18,38215528	18	6,176404175	6	6593	18,25547138	18	6,133838384	6	36	12
Tempelhof-Schöneberg	12819	12,30693313	12	4,13512953	4	5315	14,71679514	15	4,944843169	5	27	9
Treptow-Köpenick	10331	9,9183186	10	3,33255505	3	1481	4,100766436	4	1,377857523	1	14	4
	130201										250	84

Stand: 10.01.2022